

Geschäftsbericht 2009
der OMV Aktiengesellschaft



Geschäftsbericht 2009 der OMV Aktiengesellschaft

Vorstand	02
Bericht des Aufsichtsrats	03
Corporate Governance Bericht	04
Lagebericht OMV Aktiengesellschaft	12
Jahresabschluss OMV Aktiengesellschaft	16
Bilanz	16
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Anhang	19
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	20
Erläuterungen zur Bilanz	27
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	34
Ergänzende Angaben	37
Entwicklung der un versteuerten Rücklagen	40
Beteiligungsliste	41
Anlagenspiegel	42
Aufsichtsrat	44
Vorstand	46
Bestätigungsvermerk	47
Abkürzungen und Definitionen	48

Vorstand



Von links nach rechts: Helmut Langanger, Gerhard Roiss, Wolfgang Ruttenstorfer, David C. Davies, Werner Auli

Wolfgang Ruttenstorfer (* 1950)

Seit 1. Jänner 2002 Vorsitzender des Vorstands; Generaldirektion. Er promovierte an der Wirtschaftsuniversität Wien und begann 1976 seine Laufbahn bei OMV. 1992 wurde er Vorstandsmitglied und übte diese Funktion bis 1997 aus. Zwischen 1997 und 1999 war er österreichischer Staatssekretär für Finanzen. Anfang 2000 kehrte er als stellvertretender Generaldirektor in den OMV Konzern zurück und leitete neben Finanzen den Bereich Erdgas.

Gerhard Roiss (* 1952)

Seit 1. Jänner 2002 Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter; Führung des Bereichs Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie sowie Chemie. Seine Wirtschaftsausbildung in Wien, Linz und Stanford (USA) bildete die Basis für Führungsaufgaben in der Konsumgüterindustrie. 1990 wurde er in die Geschäftsführung der PCD Polymere GmbH berufen. 1997 wechselte er in den Vorstand des OMV Konzerns und war bis Ende 2001 für Exploration und Produktion sowie Kunststoffe verantwortlich.

Werner Auli (* 1960)

Seit 1. Jänner 2007 Vorstand für Gas und Power. Nach der Promotion an der Technischen Universität in Wien startete er 1987 seine Karriere bei OMV. Von 2002 bis 2004 fungierte er als Geschäftsführer der EconGas GmbH, ab 2004 war er Geschäftsführer der OMV Gas GmbH, und seit 2006 ist er Leiter der OMV Gas & Power GmbH.

David C. Davies (* 1955)

Seit 1. April 2002 Finanzvorstand. Er absolvierte 1978 das Studium der Volkswirtschaft an der Universität von Liverpool (Großbritannien) und begann seine Berufslaufbahn in der Wirtschaftsprüfung. Weiters war er in internationalen Konzernen in der Getränke-, Lebensmittel- und Gesundheitsindustrie tätig. Vor dem Eintritt in den OMV Konzern war er Finanzvorstand in verschiedenen Unternehmen in Großbritannien.

Helmut Langanger (* 1950)

Seit 1. Jänner 2002 Vorstand für Exploration und Produktion. Seine Ausbildung an der Montanuniversität in Leoben ergänzte er mit dem Studium der Volkswirtschaftslehre in Wien. 1974 begann er seine Karriere im OMV Konzern. 1992 wurde er Geschäftsbereichsleiter für Exploration und Produktion. In dieser Funktion war er maßgeblich am Aufbau des internationalen E&P-Portfolios beteiligt.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Corporate Governance, Zusammenarbeit im Aufsichtsrat, Kooperation mit dem Vorstand und regelmäßige zeitnahe und umfassende Information bilden eine solide Basis, damit der Aufsichtsrat von OMV seine Aufgaben voll erfüllen kann. Die Schwerpunkte der Aufsichtsratsstätigkeit im Berichtsjahr waren, neben der eingehenden Befassung mit den neuen gesetzlichen Anforderungen, insbesondere dem Aktienrechtsänderungsgesetz 2009, die Veräußerung der Beteiligung an MOL, das Bestellen eines neuen Vorstandsmitglieds für den Bereich Exploration und Produktion sowie die intensive Diskussion der Strategie, insbesondere auch der Beteiligungsstrategie bezüglich Petrol Ofisi. Zudem wurden in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich die Auswirkungen der allgemeinen Finanz- und Wirtschaftskrise und die daraus resultierenden Rahmenbedingungen, Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung von OMV in den nächsten Jahren, erörtert. Hohe Aufmerksamkeit widmete der Aufsichtsrat den zukunftsorientierten Gaskraftwerksprojekten sowie der Konzernstrategie, die einen deutlichen Schwerpunkt auf die Erweiterung des Portfolios in Exploration und Produktion legt.

Die Ausschüsse behandelten wesentliche Themen der Rechnungslegungsprozesse, der internen Revision, des Risikomanagements sowie des internen Kontrollsystems und der Steuerungsinstrumente des Konzerns. Die Bestellung des neuen Vorstandsmitglieds für Exploration und Produktion wurde vom Präsidial- und Nominierungsausschuss gründlich vorbereitet. Ebenso konnte sich der Aufsichtsrat von einem umfassenden Programm der konzernweiten Personalentwicklung und einer klar strukturierten Nachfolgeplanung sowie von einem funktionierenden Emittenten-Compliance-System überzeugen. Transaktionen der Vorstands- sowie der Aufsichtsratsmitglieder sowie deren aktueller Besitzstand an OMV Aktien werden von der Gesellschaft im Internet unter www.omv.com veröffentlicht.

Die Selbstevaluierung der Arbeit des Aufsichtsrats hat sich als wertvolles Instrument zur Verbesserung der Corporate Governance erwiesen. Bereits 2007 hatte der Aufsichtsrat eine Selbstevaluierung nach internationalen Standards durchgeführt, um durch kontinuierliche Verbesserungen in der Arbeitsweise sicherzustellen, dass der Aufsichtsrat weiterhin seine Aufgaben im Interesse der Aktionäre und

aller weiteren Stakeholder wahrnehmen kann. Diese Selbstevaluierung wurde 2008 und 2009 wiederholt und bleibt auch zukünftig fester Bestandteil der kritischen Eigenreflexion der Tätigkeit des Aufsichtsrats.

Weitere Ausführungen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden Sie im folgenden Corporate Governance Bericht.

Jahresabschluss, Dividende

Nach eingehender Prüfung und Erörterung im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat mit den Abschlussprüfern erklärte sich der Aufsichtsrat mit dem gemäß § 96 Abs. 1 Aktiengesetz (Aktiengesetz) erstatteten Lagebericht und Konzernlagebericht einverstanden und billigte den Jahresabschluss 2009, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist. Die vorstehenden Ausführungen treffen auch auf den Konzernabschluss zu. Ebenso stimmte der Aufsichtsrat dem vom Prüfungsausschuss geprüften Corporate Governance Bericht zu.

Der Aufsichtsrat unterstützt den Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung, dass aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von EUR 1,00 je Aktie ausgeschüttet und der Restbetrag von EUR 399.801 auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Abschließend möchte ich dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für dieses unter schwierigen Rahmenbedingungen erzielte Ergebnis und für die zukunftsorientierte Arbeit herzlich danken.

Wien, am 23. März 2010



Peter Michaelis,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Corporate Governance Bericht

Größtmögliche Transparenz der Führungs- und Kontrollstruktur trägt dazu bei, Vertrauen im Kapitalmarkt sowie bei den weiteren Stakeholdern zu schaffen und zu festigen. OMV hat deshalb eine vorbildliche und transparente Corporate Governance stets als wesentlichen Auftrag verstanden und daher seit Bestehen des Österreichischen Corporate Governance Kodex (öCGK) diesem entsprochen. Die folgende Darstellung berücksichtigt auch die Empfehlungen (R-Regeln) des öCGK. Des Weiteren ist OMV Unterzeichner des UN Global Compact und bekennt sich konzernweit zu einem umfassenden Verhaltenskodex und darauf beruhend einer Business Ethik, deren Regeln im Einzelnen mit internationalen Experten entwickelt wurden.

OMV entspricht dem öCGK, herausgegeben vom Österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance. Dieser Kodex ist unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich. Es erfolgte keine Abweichung zum Kodex; die externe Evaluierung für das Jahr 2009 ist unter www.omv.com ebenfalls öffentlich zugänglich und bestätigt das Einhalten sämtlicher C- und R-Regeln.

Vorstand

Wolfgang Ruttenstorfer, *1950

3. Juli 1992 – 27. Jänner 1997 und

1. Jänner 2000 – 31. März 2011

Vorsitzender des Vorstands: Gesamtleitung und Gesamtkoordination des Unternehmens.

Mitglied des Aufsichtsrats der CA Immobilien Anlagen AG (Vorsitz), der Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt – Vermögensverwaltung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (Vorsitz) und des Verwaltungsrats der F. Hoffmann-La Roche AG.

Gerhard Roiss, *1952

17. September 1997 – 31. März 2014

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands: Führung des Geschäftsbereichs Raffinerien und Marketing sowie Wahrnehmung der Interessen des OMV Konzerns bezüglich Kunststoffe und Chemie.

Mitglied des Aufsichtsrats der Österreichische Post AG, der AABAR Investments PJSC (bis 23. Februar 2010) und der NOVA Chemicals Corporation.

Nach Ausscheiden von Wolfgang Ruttenstorfer wird Gerhard Roiss Vorstandsvorsitzender.

Werner Auli, *1960

1. Jänner 2007 – 31. März 2014

Führung des Geschäftsbereichs Gas und Power.

David C. Davies, *1955

1. April 2002 – 31. März 2014

Finanzvorstand.

Mitglied des Aufsichtsrats der Wiener Börse AG, der CEESEG AG und der NOVA Chemicals Corporation.

Nach Ausscheiden von Wolfgang Ruttenstorfer wird David C. Davies stellvertretender Vorstandsvorsitzender.

Helmut Langanger, *1950

1. Jänner 2002 – 30. September 2010

Führung des Geschäftsbereichs Exploration und Produktion bis 30. Juni 2010.

Mitglied des Aufsichtsrats der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG und der EnQuest plc.

Jaap Huijskes, *1965

ab 1. April 2010 – 31. März 2015

Führung des Geschäftsbereichs Exploration und Produktion ab 1. Juli 2010.

Arbeitsweise des Vorstands

Genehmigungserfordernisse, Zuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder und Abläufe (z.B. Beschlusserfordernisse) sowie Vorgehen bei Interessenkonflikten sind in der Geschäftsordnung des Vorstands geregelt. Der Vorstand

hält wöchentliche Sitzungen zur wechselseitigen Information und Entscheidungsfindung in allen Angelegenheiten, die der Genehmigung des gesamten Organs bedürfen.

Vergütungserklärung

Grundsätze des Vergütungssystems für den Vorstand

Die OMV Vorstandsvergütung berücksichtigt die Gegebenheiten am relevanten Markt, verbunden mit einer starken Leistungskomponente. Die Marktorientierung wird durch ein regelmäßiges externes Benchmarking sowohl zu relevanten österreichischen Industrieunternehmen als auch zur Branche in Europa sichergestellt. Bei der Leistungskomponente werden kurzfristige Dimensionen berücksichtigt: Short-term Incentives sind variable Vergütungsvereinbarungen, die auf Ergebnis, Profitabilität und Wachstum abzielen, wobei auch besondere Projekte im Zuge der Implementierung der OMV Wachstumsstrategie berücksichtigt werden. Langfristige Dimensionen werden ebenso berücksichtigt.

Fixgehalt und variable Jahresvergütung

Nach diesen Grundsätzen wurde das Fixgehalt der Vorstandsmitglieder festgelegt (siehe Tabelle S. 26). Zusätzlich werden für jedes Geschäftsjahr Ziele (Leistungskriterien) vereinbart, bei deren Erreichen höchstens 150% des Fixgehalts zusätzlich als variable Vergütung im darauf folgenden Geschäftsjahr ausbezahlt werden.

Diese Ziele bestehen aus dem Erreichen finanzieller Kennzahlen (EBIT, Verschuldungsgrad) und aus Leistungskriterien nicht finanzieller Art (Integrationsgrad von Akquisitionen, Reservensatzrate) sowie strategischen Zielen.

Langfristige Ziele und Incentives

Long Term Incentive Programm

Das im Geschäftsjahr 2009 neu eingeführte Long Term Incentive Programm besteht für die Periode 2009 bis 2014 aus folgenden Elementen:

Die Teilnehmer müssen ein Eigeninvestment in OMV Aktien in einer Höhe von 100% (Vorstandsvorsitzender), 85% (Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands) bzw. 70% (übrige Vorstandsmitglieder) des Fixgehalts (brutto) 2009 im Geschäftsjahr 2009 hinterlegen und mindes-

tens bis zum 31. März 2014 halten. Die Berechnung der Anzahl der Aktien erfolgt auf Grund des Durchschnittskurses der OMV Aktie im ersten Quartal 2009.

Beobachtungszeitraum für das Erreichen der Ziele (Leistungskriterien) sind die Geschäftsjahre 2009, 2010 und 2011. Zu Beginn des Programms wurden Zielwerte für Schlüsselindikatoren (Total Shareholder Return (TSR), Economic Value Added (EVA) und Ergebnis je Aktie) festgelegt, wobei die Ziele gleich gewichtet sind (also jeweils 33,3%). Bei Erreichen von 100% der Ziele werden dem CEO Aktien im Ausmaß von 90%, dem Deputy-CEO 75% und den übrigen Vorstandsmitgliedern 60% des Fixgehalts (brutto) 2009 zugeteilt. Die Berechnung der Anzahl der Aktien erfolgt auf Grund des Durchschnittskurses der OMV Aktie im ersten Quartal 2009. Die Zuteilung erfolgt mit Stichtag 31. März 2012. Über Aktien im Ausmaß der Zuteilung kann sofort frei verfügt werden, Aktien im Ausmaß des Eigeninvestments sind noch zwei Jahre zu halten.

Werden die Ziele zu mehr als 100% erfüllt, werden proportional entsprechend mehr Aktien zugeteilt, höchstens jedoch 175% der auf 100% Zielerreichung bezogenen Anzahl von Aktien. Mindestens werden jedoch 25% der auf 100% Zielerreichung bezogenen Anzahl von Aktien zugeteilt.

Aktionsoptionspläne

Long-term Incentives wurden bis einschließlich dem Geschäftsjahr 2008 durch die für Unternehmen vergleichbarer Größe üblichen Aktienoptionspläne abgedeckt. Die Aktienoptionspläne sehen eine Wartefrist von zwei Jahren und danach eine Ausübungsfrist von fünf Jahren vor. Ausgeübt werden darf in beliebigen Tranchen, sofern jeweils die Voraussetzungen (Erreichen eines bei Genehmigung des Plans durch die Hauptversammlung definierten Kursanstiegs der OMV Aktie) vorliegen und kein Handelsverbot besteht. Eine Aktie Eigeninvestment gewährt im Plan 2008 Optionen auf 20 Aktien zu einem ebenfalls durch die Hauptversammlung definierten Preis. Die Pläne 2004 bis 2008 sind noch nicht bzw. nicht vollständig ausgeübt. Nach 2008 wurden keine weiteren Aktienoptionen begeben.

Altersvorsorge

Die Vorstandsmitglieder Ruttenstorfer, Roiss und Langanger haben Anspruch auf eine leistungsorientierte Pension. Die entsprechenden finanzmathematisch ermittelten Beiträge werden vom Unternehmen in eine Pensionskasse gezahlt. Die Vorstandsmitglieder Davies und Auli haben Anspruch auf eine beitragsorientierte Pension. Die Beiträge werden vom Unternehmen in eine Pensionskasse gezahlt. Das Anfallsalter ist grundsätzlich das für jedes Vorstandsmitglied zur Anwendung kommende österreichische gesetzliche Pensionsantrittsalter.

Beendigungsansprüche

Abfertigung

Die Vorstandsmitglieder Ruttenstorfer, Roiss, Langanger und Davies haben die Möglichkeit der Wahl zwischen einer Abfertigung gemäß § 23 österreichisches Angestelltengesetz oder 10% des Jahresbasisbruttobezugs (das ist der

Fixbezug) für jedes volle Dienstjahr ab vereinbartem Stichtag, wobei ein Jahresbasisbruttobezug nicht überschritten werden darf. Werner Auli hat Anspruch auf eine Abfertigung gemäß § 23 österreichisches Angestelltengesetz, wobei die Vordienstzeiten im Konzern eingerechnet werden. In der Berechnungsgrundlage nach Angestelltengesetz sind auch die variablen Anteile enthalten.

Abfindung

Im Falle einer vorzeitigen Beendigung eines Vorstandsvertrags, sofern kein Verschulden des Vorstandsmitglieds vorliegt, wird die Restlaufzeit des Vertrags ausbezahlt. Im Falle einer vom Vorstandsmitglied verschuldeten vorzeitigen Beendigung wird keine Abfindung gewährt.

Sonstige Anwartschaften und Ansprüche im Zuge der Beendigung der Funktion bestehen nicht.

Vorstandsbezüge ¹⁾

EUR 1.000

2009	Auli	Davies	Langanger	Roiss	Ruttenstorfer	Summe
Fix	574	648	583	681	779	3.265
Variabel	825	931	931	1.081	1.232	5.001
Pensionskassenbeiträge	126	245	455	341	574	1.739
Sachbezüge (PKW, Unfallversicherung und Aufwandsersatz)	8	10	9	9	9	45
Ausüben von Aktienoptionen	181	—	—	—	—	181
Summe	1.714	1.835	1.978	2.112	2.593	10.232

¹⁾ Auf Grund von Rundungsdifferenzen ergeben sich in den Einzelsummen Abweichungen. Die variablen Anteile beziehen sich auf den Zielerreichungsgrad für das Geschäftsjahr 2008, deren Auszahlung 2009 erfolgte. Es erfolgte eine Verwertung aus dem Aktienoptionsplan 2004.

Weitere Informationen zum Long Term Incentive Programm und zu den Aktienoptionsplänen (Bewertung, ausstehende Optionen, Ausübungen in den Vorjahren) finden Sie in der Anhangangabe 27.

Directors and Officers (D&O) Versicherung

Die Vorstandsmitglieder sind auch im Rahmen einer Directors and Officers Liability Insurance und einer Rechtsschutzversicherung versichert. In diesen beiden Fällen sind auch alle Mitglieder des Aufsichtsrats und eine große Anzahl anderer OMV Mitarbeiter versichert und es erfolgen Gesamtprämienzahlungen an die Versicherer, so dass eine spezifische Zuordnung an Vorstandsmitglieder nicht stattfindet.

Haftungsfreistellung

Für Mitglieder des Vorstands und weitere OMV Mitarbeiter in Organfunktionen von (direkten und indirekten) Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft besteht subsidiär eine Haftungsfreistellung seitens der OMV Aktiengesellschaft für Inanspruchnahme durch Dritte in Ausübung der Organfunktion, sofern nicht vorsätzliches oder grob fahrlässiges Handeln vorliegt.

Aktienbesitz von Vorstandsmitgliedern

Die Mitglieder des Vorstands hielten mit Stichtag 31. Dezember 2009 folgende Anzahl an Aktien der OMV Aktiengesellschaft:

Auli	23.270
Davies	28.920
Langanger	58.770
Roiss	174.528
Ruttenstorfer	45.030

Grundsätze der Vergütung ausgewählter Führungskräfte und Experten

Das Grundgehalt wird nach international anerkannten Verfahren zur Berücksichtigung der Marktgegebenheiten unter Beachtung der kollektivvertraglichen Regelungen festgelegt. Die für den Vorstand geltenden Grundsätze werden in angepasster Form auch auf diese Mitarbeiter angewendet.

Daher nehmen definierte Mitglieder in weiteren Führungsebenen des Konzerns (insgesamt ca. 85 Personen) an den Aktienoptionsplänen und am Long Term Incentive Programm teil. Ebenso gelten für sie jährliche Bonusvereinbarungen,

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten 2009 folgende Mitglieder an, die neben ihrer Funktion im Aufsichtsrat von OMV auch die angegebenen Aufsichtsratsmandate gemäß Regel C 58 öCGK inne haben:

Peter Michaelis

(Vorstand der ÖIAG), Vorsitzender, Mandate: Austrian Airlines AG (bis 3. September 2009) – Vorsitz, Österreichische Post AG – Vorsitz, Telekom Austria AG – Vorsitz

Rainer WIELTSCH

Stv. Vorsitzender, Mandate: Austrian Airlines AG (bis 3. September 2009), Österreichische Post AG, Telekom Austria AG

Alyazia Ali Saleh Al Kuwaiti

(Manager/Evaluation & Execution, IPIC), Stv. Vorsitzende

Mohamed Al Khaja

(Division Manager/Research & Business Development, IPIC)

wie im Folgenden dargestellt:

Für etwa 2.800 Führungskräfte und Experten gab es 2009 ein gestuftes Management by Objectives-Programm (MbO), wonach Anspruch auf Bonifikation bei Erreichen der Ziele besteht. Länderweise unterschiedlich gibt es für sonstige Mitarbeiter Prämien, an deren Ausgestaltung auch die Arbeitnehmervertreter mitwirken.

Voraussetzung für Zahlungen ist in allen Systemen sowohl das Erreichen von finanziellen und nicht-finanziellen Unternehmenszielen als auch von individuell vereinbarten Zielen.

Die mit den Teilnehmern am MbO getroffenen Zielvereinbarungen sind für alle Teilnehmer über ein unternehmensweites Performance and Development System (PDS) einsehbar. Damit können die Teilnehmer wechselseitig Ziele berücksichtigen.

Elif Bilgi-Zapparoli

(Vorstandsvorsitzende EFG Istanbul Securities), (seit 13. Mai 2009)

Helmut Draxler

Mandate: RHI AG

Wolfram Littich

(Vorstandsvorsitzender Allianz Elementar Versicherungs-AG)

Gerhard Mayr

(bis 13. Mai 2009), Mandate: Lonza Group Ltd, UCB S.A., Alcon Inc.

Herbert Stepic

(Generaldirektor-Stellvertreter der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG)

Herbert Werner

Mandate: Innstadt Brauerei AG – Vorsitz, Ottakringer Getränke AG

Norbert Zimmermann

(Vorstand der Berndorf Industrieholding AG), Mandate: Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG – Vorsitz, Bene AG, Oberbank AG

Von der Konzernvertretung entsendet (Arbeitnehmer):

Leopold Abraham, Wolfgang Baumann, Franz Kaba, Ferdinand Nemesch, Markus Simonovsky

Diversität

Bei der Auswahl der Mitglieder des Aufsichtsrats stehen einschlägiges Wissen und Erfahrung in Führungspositionen im Vordergrund. Zusätzlich wird auf eine auf Diversität erzielende Zusammensetzung geachtet. Unter dem Gesichtspunkt der Diversität ist zu berichten, dass sich unter den 15 Mitgliedern des Aufsichtsrats zwei Frauen befinden, vier Mitglieder unter 50 Jahre alt sind und drei Mitglieder nicht-österreichischer Nationalität sind.

Unabhängigkeit

Der Aufsichtsrat hat die in Anhang 1 öCGK festgelegten und darüber hinaus folgende Leitlinien für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats beschlossen: Das Aufsichtsratsmitglied darf nicht Mitglied einer Geschäftsführung einer verbundenen Gesellschaft sein. Das Aufsichtsratsmitglied darf von der Gesellschaft oder einer verbundenen Gesellschaft keine Aktienoptionen oder sonstige erfolgsbezogene Vergütungen beziehen. Das Aufsichtsratsmitglied darf kein Anteilseigner mit einer Kontrollbeteiligung (im Sinne der EU-Richtlinie 83/349 EWG) sein oder einen solchen vertreten.

Alle von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder, mit Ausnahme von Helmut Draxler zur Dauer der Zugehörigkeit, haben erklärt, von der Gesellschaft und deren Vorstand im Geschäftsjahr 2009 und bis zum Zeitpunkt der Abgabe der Erklärung unabhängig gewesen zu sein (Regel C 53 öCGK). Gemäß Regel C 54 öCGK haben die Mitglieder des Aufsichtsrats Bilgi-Zapparoli, Draxler, Littich, Stepic, Werner und Zimmermann erklärt, von den Großaktionären im Geschäftsjahr 2009 und bis zum Zeitpunkt der Abgabe der Erklärung unabhängig gewesen zu sein.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Zur Erfüllung seiner Aufgaben, insbesondere der Überwachung und der strategischen Unterstützung des Vorstands, diskutiert der Auf-

sichtsrat Lage und Ziele des Unternehmens in jenen Sitzungen, in denen auch (abgesehen von Dringlichkeitsfällen) die Beschlüsse gefasst werden. Vier Ausschüsse optimieren den Einsatz der Kompetenzen der Aufsichtsratsmitglieder. Im Folgenden dazu ein kurzer Überblick (siehe auch Bericht des Aufsichtsrats):

Der Aufsichtsrat hat sechs Sitzungen, davon eine der Strategie gewidmet, abgehalten.

Präsidial- und Nominierungsausschuss

Dieser Ausschuss ist ermächtigt, in dringenden Angelegenheiten zu entscheiden. Der Aufsichtsrat kann dem Präsidial- und Nominierungsausschuss im Einzelfall oder auf Dauer weitere Aufgaben und Genehmigungsbefugnisse übertragen. Als Nominierungsausschuss unterbreitet er dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung neuer oder frei werdender Mandate im Vorstand und befasst sich mit der Nachfolgeplanung. Ferner unterbreitet er der Hauptversammlung Vorschläge zur Besetzung von Aufsichtsratsmandaten. Es haben acht Sitzungen des Präsidial- und Nominierungsausschusses stattgefunden, die sich insbesondere mit der Nachfolgeplanung sowie der Nachfolgesuche für den Vorstandsbereich Exploration und Produktion beschäftigt haben.

Prüfungsausschuss

Dem Prüfungsausschuss obliegen die Aufgaben gemäß § 92 Abs. 4a AktienG. Es haben vier Sitzungen des Prüfungsausschusses stattgefunden. In diesen wurden insbesondere die Vorbereitung der Abschlussprüfung, gesetzliche Änderungen und deren Umsetzung, Tätigkeit der Abschlussprüfer, der Internen Revision des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements behandelt sowie Vorschläge zur Auswahl der Abschlussprüfer und der Behandlung des Jahresabschlusses erarbeitet.

Abschlussprüfer: Im Zuge der Vorschlagserstattung für die Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung, die dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat obliegt, ist auch die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers zu beachten, wobei Prüfungsentgelt und sonstige Entgelte gegenüber zu stellen sind. Der Aufwand für den

Abschlussprüfer, Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH (einschließlich deren Netzwerk im Sinne des § 271b UGB), betrug 2009 für sonstige Aufträge EUR 1,97 Mio; für die Konzernprüfung EUR 2,5 Mio.

Projektausschuss

Bei Bedarf bereitet der Projektausschuss in Zusammenarbeit mit dem Vorstand grundlegende Entscheidungen komplexer Natur vor und berichtet über die Ergebnisse und allfällige Empfehlungen an den Aufsichtsrat. Der Projektausschuss hat zweimal getagt und dabei insbesondere spezifische potenzielle Akquisitionsprojekte erörtert.

Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss (dem keine Arbeitnehmervertreter angehören) befasst sich mit allen Angelegenheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder und dem Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern. Er ist somit insbesondere zum Abschluss, der Änderung und Auflösung der Anstellungsverträge mit Vorstandsmitgliedern sowie zur Entscheidung über die Gewährung von Bonifikationen (variable

Bezüge) und dergleichen an Vorstandsmitglieder ermächtigt. Es haben drei Sitzungen des Vergütungsausschusses stattgefunden, die Ziele für und die Gewährung von Bonifikationen festgelegt sowie den Vertrag mit dem Nachfolger von Helmut Langanger behandelt haben.

Interessenkonflikte, zustimmungspflichtige Geschäfte mit Mitgliedern des Aufsichtsrats

Zustimmungspflichtige Verträge gemäß § 95 Abs. 5 Z 12 AktienG gab es nicht; hingewiesen sei auf Transaktionen im Umfang von ca. EUR 1,4 Mrd mit RZB (Vorstandsmitglied Stepic, weniger als 1% der Bilanzsumme der Raiffeisengruppe).

Interessenkonflikte von Mitgliedern des Aufsichtsrats werden nach dem in der Geschäftsordnung ausführlich geregelten Verfahren behandelt.

Vergütung

Satzungsgemäß beschließt die Hauptversammlung (HV) jährlich die Vergütungen der von ihr gewählten Aufsichtsratsmitglieder für das abgelaufene Wirtschaftsjahr. Die HV 2009 hat für das Geschäftsjahr 2008 folgendes Vergütungsschema beschlossen:

Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder	EUR
für den Vorsitzenden	29.200
für die Stellvertreter	21.900
für die Mitglieder	14.600
für den Vorsitzenden eines Ausschusses	12.000
für den stellvertretenden Ausschussvorsitzenden	10.000
für die Mitglieder eines Ausschusses	8.000

Die bei den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern angeführten Beträge wurden 2009 für das Ge-

schäftsjahr 2008 ausbezahlt; Aufwandsersatz (Reisespesen, Sitzungsgeld) ist darin nicht enthalten.

Name (Geburtsjahr)	Funktion/Ausschussmitglied ¹⁾	Vergütung (in EUR)	Dauer ¹⁾
Rainer Wieltch (1944)	(Stv.) Vorsitzender; auch in PräsA, ProjA, PrüfA, VergA	77.200	24.5.2002 – oHV 2014
Mohamed Nasser Al Khaily (1966)	Stv. Vorsitzender; auch in PräsA, ProjA, PrüfA, VergA	21.931	7.6.1995 – 14.5.2008
Alyazia Ali Saleh Al Kuwaiti (1975)	Stv. Vorsitzende; auch in PräsA, ProjA, PrüfA, VergA	37.969	14.5.2008 – oHV 2014
Peter Michaelis (1946)	(Stv.) Vorsitzender; auch in PräsA, ProjA, PrüfA, VergA	59.900	23.5.2001 – oHV 2014
Elif Bilgi-Zapparoli (1967)		—	13.5.2009 – oHV 2014
Helmut Draxler (1950)	PrüfA	22.600	16.10.1990 – oHV 2014
Murtadha M. Al Hashemi (1966)	PräsA, ProjA	11.203	18.5.1999 – 14.5.2008
Mohamed Al Khaja (1980)	PräsA, ProjA	19.397	14.5.2008 – oHV 2014
Wolfram Littich (1959)	ProjA, PrüfA	30.600	23.5.2001 – oHV 2014
Gerhard Mayr (1946)		14.600	24.5.2002 – 13.5.2009
Herbert Stepic (1946)		14.600	18.5.2004 – oHV 2014
Herbert Werner (1948)	PrüfA	22.600	4.6.1996 – oHV 2014
Norbert Zimmermann (1947)	ProjA, VergA	27.671	23.5.2001 – oHV 2014
Leopold Abraham (1947)	PräsA, ProjA, PrüfA	—	Die Entsendung seitens der Konzernvertretung ist unbefristet; jedoch können die Arbeitnehmervertreter jederzeit von der Konzernvertretung abberufen werden.
Wolfgang Baumann (1958)	PräsA, PrüfA	—	
Franz Kaba (1953)	ProjA	—	
Ferdinand Nemesch (1951)	ProjA, PrüfA	—	
Markus Simonovsky (1973)		—	
		—	

¹⁾ Erläuterung: PräsA = Präsidial- und Nominierungsausschuss, ProjA = Projektausschuss, PrüfA = Prüfungsausschuss, VergA = Vergütungsausschuss, oHV = ordentliche Hauptversammlung

Peter Michaelis hat in Entsprechung seines Vorstandsvertrags mit der ÖIAG die Vergütung für seine Aufsichtsratsfunktion in der OMV Aktiengesellschaft an die ÖIAG abgetreten.

Mitwirkung der Arbeitnehmervertretung

Die Konzernvertretung hält regelmäßig Aussprachen mit dem Vorstand. Diese dienen der wechselseitigen Information über Arbeitnehmer betreffende Entwicklungen im Unternehmen.

Minderheitenrechte der Aktionäre

- ▶ Hauptversammlung: Wenn mindestens 5% der Aktionäre dies verlangen, muss eine Hauptversammlung einberufen werden.
- ▶ Mindestens 5% der Aktionäre können die Aufnahme von Tagesordnungspunkten verlangen.
- ▶ Mindestens 1% der Aktionäre kann zu jedem Punkt der Tagesordnung Beschlussvorschläge übermitteln. Diese sind von der Gesellschaft auf ihrer Internetseite zu veröffentlichen.
- ▶ Mindestens 10% der Aktionäre können eine

Sonderprüfung bei Vorliegen von Verdachtsgründen für Unredlichkeiten oder grobe Verletzungen von Gesetz oder Satzung durchsetzen.

- ▶ Bei der Hauptversammlung sind alle ordnungsgemäß angemeldeten Aktionäre zur Teilnahme, einschließlich Fragen und Abstimmung berechtigt.
- ▶ Wahl des Aufsichtsrats:
Wenn dieselbe Hauptversammlung zwei oder mehr Aufsichtsratsmitglieder zu wählen hat, muss über jede zu besetzende Stelle gesondert abgestimmt werden. Wenn dieselbe Hauptversammlung wenigstens drei Aufsichtsratsmitglieder zu wählen hat und sich vor der Abstimmung über die letzte zu besetzende Stelle ergibt, dass wenigstens ein Drittel aller abgegebenen Stimmen bei allen

vorangegangenen Wahlen zugunsten derselben Person, aber ohne Erfolg abgegeben wurde, muss diese Person ohne weitere Abstimmung als für die letzte Stelle gewählt erklärt werden, sofern sie auch für diese Stelle kandidiert.

Frauenförderung

► Das Unternehmen ist bemüht, die Entwicklung von Frauen in Führungspositionen zu fördern. Zwar ist im Vorstand der OMV Aktiengesellschaft keine Frau vertreten, doch leitet Mariana Gheorghe als Vorstandsvorsitzende der OMV Petrom SA das größte Konzernunternehmen der Gruppe. In den Aufsichtsrat der OMV Aktiengesellschaft wurden von der Hauptversammlung zwei Frauen gewählt, das sind 20% der von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder.

► Von den leitenden Positionen unterhalb der Vorstandsebene werden rund 18% von Frauen eingenommen. Der Frauenanteil im Konzern insgesamt beträgt etwa 22%. Als sehr technikorientiertes Unternehmen ist es schwierig in allen Bereichen eine adäquate Frauenquote zu erzielen, in den nicht-technischen Bereichen stellen sich die Aufnahmequoten als ausgewogen dar.

► Im Rahmen der Karriere- und Nachfolgeplanung wird der Frauenanteil der Besetzungsquote jedes Jahr erhoben und analysiert, hier besteht noch Nachholbedarf. Für 2010 ist die Erarbeitung eines Diversity-Plans vorgesehen; dieser sollte bis spätestens September 2010 abgeschlossen sein.

Wien, am 23. März 2010

Der Vorstand



Wolfgang Rüttenstorfer



Gerhard Roiss



Werner Auli



David C. Davies



Helmut Langanger

Geschäftsverlauf 2009

Die im Geschäftsjahr 2009 erwirtschafteten **Umsatzerlöse** betragen EUR 69,67 Mio (2008: EUR 74,58 Mio). Da die OMV Aktiengesellschaft die Aufgaben einer Management-Holding wahrnimmt, bestehen die Umsatzerlöse hauptsächlich aus den an die Nachfolgegesellschaften verrechneten Konzernumlagen.

Das Betriebsergebnis (EBIT) beläuft sich auf EUR 0,96 Mio (2008: EUR 13,63 Mio). Das deutlich höhere Betriebsergebnis des Vorjahrs ist im Wesentlichen auf Erträge aus Rückstellungsanpassungen für das Aktienoptionsprogramm zurückzuführen.

Der **Finanzerfolg** errechnet sich im Geschäftsjahr 2009 mit EUR 11,10 Mio (2008: EUR 583,05 Mio). Durch die Funktion der OMV Aktiengesellschaft als Holding spiegelt primär das Finanzergebnis mit den Dividenden- und Beteiligungserträgen den Geschäftsverlauf wider. Die Netto-Erträge aus Beteiligungen betragen EUR 515,47 Mio und lagen damit unter dem Niveau von 2008 (EUR 894,33 Mio). In 2009 gab es keine Dividendenerträge von Petrom (2008: EUR 155,15 Mio).

Die Gesellschaften im Bereich **Exploration und Produktion** (E&P) ohne Petrom verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr, vor allem auf Grund der rückläufigen Rohölpreise und den Auswirkungen der im zweiten Halbjahr 2008 erneuerten libyschen E&P-Verträge eine Reduktion des Beteiligungsergebnisses auf EUR 287,37 Mio (2008: EUR 517,20 Mio).

Das Beteiligungsergebnis des Bereichs **Raffinerien und Marketing** (R&M) ohne Petrom sank auf EUR -80,40 Mio (2008: EUR 92,01 Mio). Der Rückgang ist vor allem auf das deutlich schlechtere europäische Raffineriemargenumfeld zurückzuführen.

Die Beteiligungsergebnisse des Bereichs **Gas und Power** (G&P) ohne Petrom lagen mit EUR 106,82 Mio über dem Vorjahresniveau (2008: EUR 92,89 Mio). Das Gas und Power Ergebnis 2008 wurde von Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung der OÖFG-Beteiligung belastet.

Im laufenden Geschäftsjahr wurde die von einer Einzelgesellschaft gehaltene Beteiligung am ungarischen Öl- und Gasunternehmen MOL verkauft. Die Auswirkungen aus dem Verkauf für die OMV Aktiengesellschaft betragen netto TEUR 288.000 und setzen sich aus einer außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von TEUR 477.056 sowie einer

Erhöhung des Beteiligungsertrages in Höhe von TEUR 189.056 aus dem Tochterunternehmen der OMV Solutions GmbH zusammen. Die Erhöhung des Beteiligungsertrages resultiert aus der Auflösung von in diesem Zusammenhang in Vorjahren gebildeten Rücklagen.

Investitionen

Die Investitionen im Jahre 2009 sind im Wesentlichen geprägt von Kapitalerhöhungen der OMV Exploration & Production GmbH und der OMV Gas & Power GmbH, beide 100%-Töchter der OMV Aktiengesellschaft. Weiters beteiligte sich die OMV Aktiengesellschaft an der Kapitalerhöhung der Wiener Börse AG.

Der **Cashflow** aus der operativen Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2009 betrug EUR 948,60 Mio (2008: EUR 834,07 Mio), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit EUR -1.828,65 Mio (2008: EUR -758,81 Mio) und der Cashflow aus der Finanzierung EUR 855,31 Mio (2008: 201,50 Mio). Die Investitionen betrafen vor allem eine Aufstockung der langfristigen Forderungen an die OMV Clearing und Treasury GmbH. Die Finanzierungstätigkeit war geprägt durch die Aufnahme einer langfristigen Anleihe über EUR 1.250 Mio.

Der **Jahresüberschuss** betrug EUR 18,48 Mio (2008: 583,05 Mio).

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich im Jahr 2009 auf EUR 9.889,01 Mio (2008: 8.752,88 Mio).

Das **Eigenkapital** einschließlich unversteuerter Rücklagen wurde zum 31. Dezember 2009 mit EUR 6.104,20 Mio ermittelt (2008: EUR 6.384,48 Mio). Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2009 betrug 61,73% (2008: 72,94%).

Der Anteil des **Anlagevermögens** an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2009 lag bei rund 49,48% (2008: 54,53%).

Der **ROE** (Return on Equity, Jahresüberschuss/durchschnittliche Eigenmittel) wurde mit 0,3% (2008: 9,3%) ermittelt.

Die durchschnittliche Zahl der **Mitarbeiter**, die in der Konzernführung tätig waren, betrug im Jahr 2009 124 (2008: 122).

Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)

Gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB) sind die folgenden Informationen anzugeben:

1. Das Grundkapital beträgt EUR 300.000.000 und ist in 300.000.000 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiegattungen.
 2. Zwischen den Kernaktionären International Petroleum Investment Company (IPIC) und Österreichische Industrieholding Aktiengesellschaft (ÖIAG) besteht ein Syndikatsvertrag, der ein gemeinsames Verhalten sowie Übertragungsbeschränkungen bezüglich der gehaltenen Aktien vorsieht.
 3. ÖIAG hält 31,5% und IPIC hält 20,0% des Grundkapitals.
 4. Aktien mit besonderen Kontrollrechten gibt es nicht.
 5. Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.
 6. Der Vorstand der Gesellschaft muss aus zwei bis sechs Mitgliedern bestehen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft muss aus mindestens sechs von der Hauptversammlung gewählten und den gemäß § 110 Abs. 1 Arbeitsverfassungsgesetz entsandten Mitgliedern bestehen. Für Kapitalerhöhungen gemäß § 149 AktienG (Aktiengesetz) und Satzungsänderungen (ausgenommen Unternehmensgegenstand) genügt die einfache Stimmen- und Kapitalmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.
 7. a) Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Mai 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Mai 2014, allenfalls in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 77,9 Mio durch Ausgabe von bis zu 77.900.000 Stück neuen auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen auch unter Ausschluss des Bezugsrechts im Falle von Sacheinlagen zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (genehmigtes Kapital).
b) Das Grundkapital ist gemäß § 159 Abs. 2 Ziffer 1 AktienG um bis zu EUR 77,9 Mio durch Ausgabe von bis zu 77.900.000 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung darf nur insoweit durchgeführt werden, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 13. Mai 2009 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Wandlungsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen.
c) Die Summe der Anzahl der nach den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen aktuell oder potenziell auszugebenden Bezugsaktien und die Anzahl der aus dem genehmigten Kapital auszugebenden Aktien darf 77.900.000 Stück nicht überschreiten (betragsmäßige Determinierung der Ermächtigungen nach lit. a und b), wobei das Wandlungsrecht der Inhaber von Wandelschuldverschreibungen jedenfalls gewahrt sein muss.
d) Die Hauptversammlung vom 13. Mai 2009 ermächtigte den Vorstand zum Kauf eigener Aktien im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß (derzeit 10% des Grundkapitals) während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung. Die eigenen Aktien können zur Bedienung der Aktienoptionspläne verwendet oder jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Anbot veräußert werden. Der Vorstand ist auch ermächtigt, eigene Aktien einzuziehen oder eigene Aktien zum Bedienen von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, zum Aktien-tausch zum Zweck der Beteiligung an anderen Unternehmen und zu jedem beliebigen, gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden.
8. Laut Gesellschaftervereinbarung zwischen OMV und Dogan Sirketler Grubu Holding A.S. (Dogan) betreffend Petrol Ofisi A.S. ist im Falle eines Kontrollwechsels entweder bei OMV oder bei Dogan zu bestimmten strategischen Erwerbem (d.h., wenn der Erwerber OMV oder Dogan nach IFRS in seinen Vollkonsolidierungskreis einzubeziehen hat oder gleichberechtigt die gemeinsame Kontrolle mit einem Dritten ausüben kann) die jeweils andere Partei bis zum 16. Mai 2016 berechtigt, Anteile an Petrol Ofisi im Ausmaß von 34% zu einem Preis auf Basis einer vereinbarten Preisformel zu übernehmen und damit die Gesellschaftervereinbarung zu beenden.
 9. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.
 10. Die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick

auf den Rechnungslegungsprozess sind: Standards für interne Kontrollsysteme werden in internen Konzernrichtlinien festgelegt. Corporate Internal Audit überwacht die Einhaltung dieser Standards durch regelmäßige Prüfungen einzelner Konzerngesellschaften und berichtet dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen. Die Festlegung von konzern einheitlichen Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen durch das Konzern-IFRS-Accounting-Manual wird ebenfalls in einer internen Konzernrichtlinie geregelt. Der Konzern verfügt über ein umfassendes Risikomanagement-System. Der Rechnungslegungsprozess wurde hinsichtlich wesentlicher Teilprozesse analysiert. Die identifizierten Teilprozesse werden basierend auf einem rollierenden Zeitplan hinsichtlich ihrer Effektivität geprüft und an Best-Practice ausgerichtet (z.B. Derivate, Forderungsmanagement, Bilanzierung von Anlagevermögen). Zusätzlich beurteilen die Wirtschaftsprüfer regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

Risikomanagement

Risikomanagement ist als eine unternehmensweite integrierte Funktion in Group Treasury der OMV Aktiengesellschaft angesiedelt. Der unternehmensweite Risiko Identifikations- und Bewertungsprozess wird einerseits von dort koordiniert, andererseits werden Risiken im Gesamtportfolio als Nettoposition aggregiert. Auf dieser um Diversifikationseffekte reduzierten Basis werden dann verschiedene Maßnahmen zur Risiko-Steuerung im Rahmen der Risikoreduktion gesetzt insbesondere betreffend direkter finanzieller Risiken wie Zinsen, Fremdwährungen, Liquidität, Pensionen. Die Analyse des strategischen Marktpreisrisikos erfolgt ebenso in Group Treasury. Die OMV Aktiengesellschaft beobachtet darüber hinaus laufend das Beteiligungsrisiko (Werthaltigkeit) des Konzerns, sowie die Transaktionsrisiken von Großinvestitionen.

Zins- und Liquiditätsrisiken werden über festgelegte Limite gesteuert. Zur Steuerung können seitens des Konzern-Treasury Derivate (Swaps) eingesetzt werden. Konkret wurden zur Ausbalancierung des Zinsportfolios des Konzerns Teile der bestehenden USD- und EUR-Kredite von fixen auf variable Zinsen umgestellt.

Entscheidungen über Marktpreisabsicherungen werden von einem Operating Committee dem Vorstand vorgeschlagen, zentral abgewickelt und kontrolliert. Um den Cashflow gegen einen nachteiligen Einfluss von sinkenden Ölpreisen zu schützen, hat die OMV Aktiengesellschaft im eigenen Namen für einige ihrer

Konzernunternehmen derivative Instrumente eingesetzt, welche die Erlöse aus 25.000 bbl/d für 2010 absichern. Als Absicherungsinstrument wurden Puts eingesetzt, die eine Preisuntergrenze von durchschnittlich USD 55,17/bbl absichern. Diese Puts wurden mit Call-Optionen so finanziert, dass initiale Zahlungen vermieden wurden (Null-Kosten-Struktur), wobei dadurch die Konzerngesellschaften nicht von Ölpreisen über USD 75/bbl im Jahr 2010 für das betreffende Volumen profitieren würde.

Für das Jahr 2009 wurden Put-Spreads (finanziert über Call Optionen) für ein Volumen von 25.000 bbl/d eingesetzt, um eine Preisuntergrenze von USD 80/bbl abzusichern, solange der Ölpreis über USD 65/bbl lag. Bei einem Ölpreis unter USD 65/bbl war das Absicherungsergebnis USD 15/bbl über dem Marktpreis. Diese Hedges führen in den betroffenen Konzerngesellschaften zu einem positiven Cashflow von ca. USD 108 Mio (davon USD 13 Mio im Jahr 2010).

Die größten Fremdwährungsrisiken werden durch Schwankungen des USD gegenüber EUR und RON verursacht. Durch Verkäufe aus der Öl- und Gasproduktion entsteht im Konzern eine Netto-USD-Long-Position. Die Auswirkungen auf den Cashflow und/oder die Bilanz (Translationsrisiko) werden ebenso wie die Relation zum Ölpreis regelmäßig analysiert. Im FX-Risikomanagement wurde die ermittelte operative USD-Long-Position der Gruppe aufgrund von USD denominierten oder USD abhängigen geplanten Auszahlungen in ähnlicher Höhe für 2009 nicht durch Derivate abgesichert. Die OMV Aktiengesellschaft hat für 2009 Währungsderivate (EUR-USD) in einem Ausmaß von rund USD 1 Mrd abgeschlossen, durch die die Konzerngesellschaften für das betreffende Volumen nur Währungsschwankungen zwischen EUR-USD 1,32 bis 1,15 ausgesetzt waren. Diese Absicherungen führen in den betroffenen Konzerngesellschaften zu einem positiven Cashflow von EUR 42 Mio (davon EUR 6 Mio im Jahr 2010).

Das Währungsrisiko von Beteiligungen (Translationsrisiko), also die Auswirkung auf Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz, wird zentral beobachtet. OMV ist durch maßgebliche Beteiligungen in Rumänien und der Türkei Währungsumrechnungsrisiken ausgesetzt.

Das Kreditrisiko der Hauptkontrahenten des Konzerns wird weiterhin auf der Basis von Länder- und Bankenlimits bestimmt: Die Risiken betreffend Banken und Finanzinstitutionen sowie die großen Handelspartner werden von Group Treasury zentral gesteuert, alle übrigen Kontrahentenrisiken werden auf Geschäftsbereichsebene gesteuert.

Der weitgehend zentrale Finanzierungsansatz führt notwendigerweise dazu, dass die OMV Aktiengesellschaft das Ausfallrisiko von Konzerngesellschaften übernimmt. Durch eine laufende Aktualisierung der unterjährigen Liquiditätsplanung wird die Entwicklung der Konzerngesellschaften kontinuierlich beobachtet und es können bei Bedarf geeignete Gegenmaßnahmen gesetzt werden.

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird regelmäßig durch Anwendung anerkannter Bewertungsmethoden überprüft. Im Bedarfsfall wurden entsprechende Wertberichtigungen erfasst.

Gesundheit, Sicherheit, Umwelt (HSE)

OMV Aktiengesellschaft nimmt eine zweifache Rolle im HSE-Management ein, die der Steuerung für den gesamten Konzern sowie die operative Umsetzung für die Holdinggesellschaft. So leitet und koordiniert die OMV Aktiengesellschaft in Absprache mit den Geschäftsbereichen und der Petrom die Formulierung der konzernweiten HSE-Strategie, der Klimaschutzstrategie und der Balanced Score Card Ziele.

Im Jahr 2009 gab es in der OMV Aktiengesellschaft keinen berichteten Unfall und auch keinen Beinaheunfall. Das Bewusstsein für Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltfragen wurde durch Trainings und Informationsveranstaltungen weiter gestärkt. Die Schwerpunkte lagen bei den Themen „Verkehrssicherheit & OMV“ und „Sicher bewegen im neuen Headquarter“, nachdem ca. 1.800 Mitarbeiter von verschiedenen Standorten in eine neue Konzernzentrale übersiedelt sind.

Aktive Miteinbeziehung der Mitarbeiter bei Gesundheitsthemen wird mit Gesundheitszirkeln erreicht, in denen die Mitarbeiter ihre Anliegen und Vorschläge aktiv einbringen können. Nach der Übersiedlung in die neue Zentrale wurde ein neuer, geschäftsreichsübergreifender Zirkel zusammengestellt. Die arbeitsmedizinische Ambulanz am neuen Standort, bietet neben der regelmäßigen ambulanten, ärztlichen Ordinationsbetreuung zahlreiche Kurse in Yoga, Pilates und dergleichen an. Mitarbeiterinnen für Physiotherapie und Ernährungsberatung stehen regelmäßig zur Verfügung. An einer Gesundenuntersuchungsaktion nahmen über 470 Mitarbeiter am Standort teil. Nach dem Umzug wurden alle Arbeits-

plätze begangen und es wurde eine Messaktion bezüglich Klimatisierung durchgeführt. Die Ergebnisse zeigten keine auffälligen Werte bezüglich Klima, Strahlung und Temperatur.

2009 wurde die Konzernrichtlinie des HSE-Managementsystems auditiert (Second Party Audit durch die Interne Revision). Einige Verbesserungsvorschläge wurden angesprochen und befinden sich in der Umsetzungsphase.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 10. Februar 2010 wurde eine Anleihe mit 10 Jahren Laufzeit und einem Nominale von EUR 500 Mio ausgegeben.

Ausblick 2010 für den OMV Konzern

Wir erwarten, dass der Brent-Rohölpreis auch im Jahr 2010 eine hohe Volatilität aufweisen und sich ähnlich wie im zweiten Halbjahr 2009 innerhalb eines Preisbands von USD 60-80/bbl bewegen wird. Die Brent-Urals Spanne wird weiterhin niedrig erwartet. Wir gehen davon aus, dass die relevanten Wechselkurse (EUR-USD, EUR-RON und USD-RON) volatil bleiben, wobei keine wesentlichen Kursänderungen im Vergleich zu 2009 erwartet werden. Der Markt für Raffinerieprodukte wird auch 2010 herausfordernd bleiben, die Petrochemiemargen werden zudem durch neue Produktkapazitäten im Mittleren Osten weiter unter Druck kommen. Die Marketingmengen und -margen werden weiterhin schwach erwartet, bis das gesamtwirtschaftliche Umfeld klarere Signale einer Konjunkturerholung zeigt. Um den Cashflow des Konzerns gegen niedrigere Ölpreise in 2010 teilweise abzusichern, wurde im zweiten Quartal 2009 Rohöl-Hedging für eine Produktionsmenge von 63.000 bbl/d im kommenden Jahr mit einem Floor von USD 54/bbl bzw. einem Cap von USD 75/bbl abgeschlossen. Nachdem verschiedene Investitionsprojekte 2009 aufgeschoben wurden, plant OMV 2010 die Investitionen, exklusive größere Akquisitionen, auf rund EUR 2,8 Mrd zu erhöhen und gleichzeitig das starke Investment Grade Credit Rating sowie ein stabiles Finanzprofil aufrechtzuerhalten.

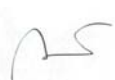
Wien, am 23. März 2010
Der Vorstand



Wolfgang Ruttensdorfer
Generaldirektor und Vorstandsvorsitzender



Gerhard Roiss
Generaldirektor-Stellvertreter,
Raffinerien und Marketing inkl. Petrochemie



Werner Auli
Mitglied des Vorstands
Gas und Power



David C. Davies
Mitglied des Vorstands
Finanzen



Helmut Langanger
Mitglied des Vorstands bis 30. Sept. 2010
Exploration und Produktion

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva	EUR 1.000		
	Anhangangabe	2009	2008
Anlagevermögen	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0
Sachanlagen		6.202	8.260
Finanzanlagen		4.886.522	4.764.684
		4.892.724	4.772.944
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		–	23
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		4.622.442	3.593.393
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		58	196
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		75.038	61.974
		4.697.538	3.655.586
Eigene Anteile		13.386	13.859
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		272.006	296.745
		4.982.930	3.966.190
Latente Steuern		9.613	12.648
Rechnungsabgrenzungsposten		3.740	1.096
Summe Aktiva		9.889.007	8.752.878

Passiva	EUR 1.000		
	Anhangangabe	2009	2008
Eigenkapital	3		
Grundkapital		300.000	300.000
Kapitalrücklagen			
gebundene		1.006.610	1.006.610
nicht gebundene		334	334
Gewinnrücklagen			
freie Rücklage		4.478.005	4.683.032
Rücklage für eigene Anteile		13.386	13.859
Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag 76.419 (2008: 1.135)		300.400	375.181
		6.098.735	6.379.016
Unversteuerte Rücklagen	4		
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		5.464	5.464
Rückstellungen	5		
Rückstellungen für Abfertigungen		7.180	6.409
Rückstellungen für Pensionen		7.240	7.642
Steuerrückstellungen		8.600	—
Sonstige Rückstellungen		53.143	55.543
		76.163	69.594
Verbindlichkeiten	6		
Anleihen		1.500.000	250.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		778.625	1.400.336
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11.573	8.908
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.192.756	468.292
Sonstige Verbindlichkeiten		219.780	171.268
		3.702.734	2.298.804
Rechnungsabgrenzungsposten		5.911	—
Summe Passiva		9.889.007	8.752.878
Haftungsverhältnisse	7	3.376.932	1.587.564

Gewinn- und Verlustrechnung

				EUR 1.000	
		Anhangangabe	2009	2008	
1.	Umsatzerlöse	8	69.668	74.580	
2.	Sonstige betriebliche Erträge	9	10.244	20.761	
3.	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	10	-1.555	-3.151	
4a.	Personalaufwand	11	-30.221	-27.168	
4b.	Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung	12	-3.550	-3.482	
5.	Abschreibungen		-214	-365	
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	-43.409	-47.545	
7.	Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebserfolg)		963	13.630	
8.	Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 596.340 (2008: 890.420)	14	596.783	895.039	
9.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen 57.814 (2008: 34.428)		60.197	37.255	
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 71.452 (2008: 117.588)		101.040	151.114	
11.	Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		462	1.952	
12.	Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens davon aus Abschreibungen 477.056 (2008: 365.241) davon aus verbundenen Unternehmen 81.317 (2008: 714)	14	-558.374	-365.955	
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen 49.560 (2008: 38.797)		-189.005	-136.355	
14.	Zwischensumme aus Z 8 bis 13 (Finanzerfolg)		11.103	583.050	
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		12.066	596.680	
16.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15	6.415	-13.634	
17.	Jahresüberschuss		18.481	583.046	
18.	Auflösung von Gewinnrücklagen		205.500	-	
19.	Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-	-209.000	
20.	Gewinnvortrag		76.419	1.135	
21.	Bilanzgewinn		300.400	375.181	

Anhang

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 der **OMV Aktiengesellschaft**, Wien, ist nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der aktuellen Fassung erstellt worden. Weiters erstellt die OMV Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen des OMV Konzerns einen gesonderten Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRSs).

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Die detaillierte Darstellung erfolgt im Anhang. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Abschluss wurde in Euro (EUR) erstellt. Die zahlenmäßige Darstellung erfolgt in Tausend Euro (EUR 1.000, TEUR), auf Grund der Darstellung in TEUR kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

Kategorie	Nutzungsdauer
Gebäude	10–50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4–20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–25 Jahre

In Anlehnung an die steuerrechtlichen Bestimmungen wird für **Zugänge** im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde **Wertminderungen** bei Anlagegegenständen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Betrag von bis EUR 400 werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und voll abgeschrieben und im Anlagespiegel im Anschaffungsjahr als Zu- und Abgang ausgewiesen.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskursen oder bei Vorliegen niedrigerer Börsenstichtagskurse mit diesen bewertet.

Um Zugang zu einem der größten Wachstumsmärkte in Europa zu erhalten, erwarb OMV am 16. Mai 2006 von Dogan Holding einen 34%-Anteil an Petrol Ofisi, dem führenden Unternehmen im Tankstellen- und Kundengeschäft in der Türkei. In den Vorjahren erwarb die OMV Aktiengesellschaft weitere Anteile und hält zum Bilanzstichtag 41,58% an Petrol Ofisi. Die türkische Regulierungsbehörde für Energiewirtschaft (EMRA) hat am 31. August 2006 eine Gesamtstrafe in der Höhe von TRY 1,6 Mrd (EUR 0,7 Mrd) gegenüber 28 von 30 türkischen Distributionsunternehmen verhängt und bezieht sich auf einen Rechtsstreit betreffend die Belieferung von Vertriebsgesellschaften ohne Lizenz während der Übergangsperiode nach der Einführung des neuen türkischen Mineralölgesetzes Anfang 2005.

Für Petrol Ofisi A.S. und ihre Tochtergesellschaft ERK Petrol Yatirimlari A.S. wurde eine Strafe von rund TRY 600 Mio (rund EUR 277 Mio) verhängt. Petrol Ofisi hat beim Obersten Gerichtshof und beim Verwaltungsgericht die Aufhebung der Strafe und einen Zahlungsaufschub bis Ende des Verfahrens beantragt. Am 31. Jänner 2007 wurde vom Obersten Gerichtshof dem Antrag auf Zahlungsaufschub bis Ende des Verfahrens stattgegeben. Auf Grund der Entscheidung des Obersten Gerichtshofs wurde 2009 – wie auch in den Vorjahren – keine Rückstellung für den Sachverhalt gebildet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungswerten bewertet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst. Fremdwährungsforderungen werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem niedrigeren Kurs der Europäischen Zentralbank (EZB) am Bilanzstichtag bewertet. Für alle erkennbaren Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Gemäß § 198 UGB Absätze 9 und 10 wurden im Berichtsjahr **latente Steuern** aus temporären Differenzen gebildet. Die latenten Steuern werden unter der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen. Ab dem Geschäftsjahr 2005 erfolgt seitens OMV Aktiengesellschaft auf Grund der Gruppenbildung gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz die Verrechnung von Steuerumlagen gegenüber den Gruppengesellschaften. Auf Basis eines Ergebnisabführungsvertrags übernimmt OMV Aktiengesellschaft Gewinne und Verluste ihrer Nachfolgesellschaften.

In der OMV Aktiengesellschaft gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen treffen die Gesellschaft nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt. Teilnehmern leistungsorientierter Pensionspläne wird hingegen eine bestimmte Pensionshöhe zugesagt. Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird

durch die Bildung von Pensionsrückstellungen bzw. durch Zahlung an eine außerbetriebliche Pensionskasse Rechnung getragen. Das Risiko im Zusammenhang mit diesen leistungsorientierten Pensionsplänen verbleibt bei OMV.

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Method (laufendes Einmalprämienverfahren) berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt. Bei der Berechnung von Pensions- und Abfertigungsrückstellungen werden versicherungstechnische Gewinne und Verluste, die innerhalb eines Korridors von 10% des höheren Werts aus den erwarteten Ansprüchen oder des Planvermögens, jeweils am Periodenbeginn, anfallen, nicht berücksichtigt. Der Überschuss an versicherungstechnischen Gewinnen und Verlusten, der den Korridor überschreitet, wird über die durchschnittliche verbleibende Dienstzeit der am Plan teilnehmenden Beschäftigten amortisiert. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen sowie die Erträge aus dem Planvermögen werden im Finanzerfolg dargestellt.

Zahlungen für beitragsorientierte Pensionsverpflichtungen sind im laufenden Pensionsaufwand ausgewiesen.

Verbindlichkeiten für Personallösungen werden gebucht, wenn diese betragsmäßig fixiert sind und ein detaillierter Plan mit Zustimmung des Managements vor dem Bilanzstichtag vorliegt, dem sich das Unternehmen nicht mehr entziehen kann.

Für nach kaufmännischer Beurteilung erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten wird durch die Bildung von entsprechenden Rückstellungen vorgesorgt.

Verbindlichkeiten werden mit den Nennwerten bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem höheren Kurs der EZB am Bilanzstichtag bewertet.

Erläuterungen zum Long Term Incentive (LTI) Plan 2009

Im Jahr 2009 wurden die Aktienoptionspläne durch einen LTI Plan für den Vorstand und einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte ersetzt. Teilnehmer müssen bis zum Ende der Behaltefrist Aktien halten. Am Anspruchstag werden den Teilnehmern Bonusaktien gewährt. Die Zahl der Bonusaktien hängt vom Ausmaß der Erreichung definierter Leistungskriterien ab. Die Auszahlung erfolgt in bar oder durch Aktien.

Für zukünftige erwartete Kosten des LTI Plans besteht zum Bilanzstichtag eine Rückstellung, welche auf Basis von beizulegenden Zeitwerten errechnet wurde. Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe eines Modells ermittelt, welches auf der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und dem erwarteten Aktienpreis beruht. Erwartete Dividenden wurden ebenfalls entsprechend der Mittelfristplanung der Gesellschaft einbezogen. Für neu begebene Pläne wird der Aufwand über den Beobachtungszeitraum von drei Jahren verteilt. Die Rückstellung per 31. Dezember 2009 belief sich auf TEUR 3.747 (2008: TEUR 0), die Nettodotierung im Berichtsjahr auf TEUR 3.747 (2008: TEUR 0).

Bedingungen	
	Plan 2009
Planbeginn	1.1.2009
Ende Leistungszeitraum	31.12.2011
Anspruchstag	31.3.2012
Ende der Behaltefrist	31.3.2014
Erforderliches Eigeninvestment	
Vorstandsvorsitzender	38.278 Aktien
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter	28.469 Aktien
Vorstandsmitglieder	20.096 Aktien
Leitende Führungskräfte	5.742 Aktien ¹⁾
Eigeninvestment	
Mitglieder des Vorstands	
Auli	20.096 Aktien
Davies	20.096 Aktien
Langanger	20.096 Aktien
Roiss	28.469 Aktien
Ruttenstorfer	38.278 Aktien
Vorstände gesamt	127.035 Aktien
Andere Führungskräfte gesamt	202.412 Aktien
Eigeninvestment gesamt	329.447 Aktien
Erwartete Bonusaktien	268.023 Aktien
Maximale Bonusaktien	576.532 Aktien
Beizulegender Zeitwert des Planes (TEUR)	11.240

¹⁾ Oder 12,5%, 25%, 50%, 75% davon.

Erläuterungen zu den Aktienoptionsplänen 2004 – 2008

Auf Basis der Beschlüsse der jeweiligen Hauptversammlungen wurden seitens der Gesellschaft für den Vorstand und für einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte des Konzerns beginnend mit dem Jahr 2000 langfristige, erfolgsorientierte Entlohnungspläne aufgelegt. Danach werden dem angeführten Personenkreis unter der Voraussetzung eines Eigeninvestments Optionsrechte für den begünstigten Erwerb von OMV Aktien (bzw. Geldgegenwert) eingeräumt, sofern ein Anstieg im Aktienkurs von zumindest 15% erzielt wird (Planhürde Aktienkurs).

In den folgenden Darstellungen wurde der am 11. Juli 2005 vorgenommene Aktiensplit im Verhältnis 1:10 sowohl bei der Stückanzahl als auch bei den Werten berücksichtigt.

Zum Zeitpunkt der Gewährung stellten sich die Pläne wie folgt dar:

Wesentliche Bedingungen

	Plan 2008	Plan 2007	Plan 2006	Plan 2005	Plan 2004
Planbeginn	1.9.2008	1.9.2007	1.9.2006	1.9.2005	1.9.2004
Planende	31.8.2015	31.8.2014	31.8.2013	31.8.2012	31.8.2011
Sperrfrist	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre
Ausübungspreis Optionen	EUR 47,550	EUR 47,850	EUR 45,190	EUR 34,700	EUR 16,368
Anzahl Optionen je Aktie Eigeninvestment	20	20	20	20	15
Voraussetzung für Planteilnahme					
Eigeninvestment für Vorstände	1.136 Aktien ¹⁾	1.230 Aktien ¹⁾	1.242 Aktien ¹⁾	2.390 Aktien ¹⁾	3.980 Aktien ¹⁾
Eigeninvestment andere Führungskräfte	379 Aktien ¹⁾	410 Aktien ¹⁾	414 Aktien ¹⁾	800 Aktien ¹⁾	1.330 Aktien ¹⁾
Stückanzahl der eingeräumten Optionen					
Mitglieder des Vorstands					
Auli ²⁾	22.720	24.600	8.280	—	19.950
Davies	22.720	24.600	24.840	47.800	59.700
Langanger	22.720	24.600	24.840	47.800	59.700
Roiss	22.720	24.600	24.840	47.800	59.700
Ruttenstorfer	22.720	24.600	24.840	47.800	59.700
Vorstände gesamt	113.600	123.000	107.640	191.200	258.750
Andere Führungskräfte gesamt	428.280	440.760	360.220	532.000	484.350
Insgesamt eingeräumte Optionen	541.880	563.760	467.860	723.200	743.100
Planhürde: Aktienkurs in Höhe von	EUR 54,680	EUR 55,030	EUR 51,970	EUR 39,910	EUR 18,823

¹⁾ Oder 25%, 50%, 75% davon.

²⁾ Mitglied des Vorstands seit 1. Jänner 2007.

Zum Bilanzstichtag waren die Pläne 2004 und 2005 teilweise ausgeübt und die Pläne 2006 und 2007 teilweise retourniert. Zum 31. Dezember 2008 waren der Plan 2003 zur Gänze und die Pläne 2004 und 2005 teilweise ausgeübt.

Für die Aktienoptionspläne gelten weiters folgende Voraussetzungen und Bedingungen:

1. Voraussetzung für die Teilnahme an den Aktienoptionsplänen ist ein Eigeninvestment, welches die Planteilnehmer am Planbeginn und während des ganzen Zeitraums bis zur Einlösung halten müssen.
2. Die Aktienanzahl für das Eigeninvestment ergibt sich für alle Pläne aus dem genehmigten maximalen Eigeninvestment im Verhältnis zum mittleren Kurswert der Aktie des Monats Mai des Jahrs der Ausgabe. Es ist auch eine Ausübung von 25%, 50% bzw. 75% des maximalen Volumens möglich.
3. Bei einem Verkauf von Aktien aus dem Eigeninvestment geht das Optionsrecht verloren. Die Optionen sind nicht übertragbar und verfallen bei Nichtausübung.
4. Der Ausübungspreis ergibt sich aus dem mittleren Kurswert für den Zeitraum 20. Mai bis 20. August.
5. Innerhalb der Ausübungsfrist können die Optionen bei Erreichung der Planhürden für den Plan 2004 jeweils in den 20 Handelstagen nach Veröffentlichung der Quartalsberichte (Ausübungsfenster) ausgeübt werden. Für die Pläne 2005 – 2008 sind die Ausübungsfenster jene Perioden, in denen die Ausübung nach den folgenden Grundsätzen nicht verboten ist. Die Ausübung ist verboten:
 - wenn der Ausübende über Insiderinformationen verfügt;

- während der Sperrfristen nach der Emittenten-Compliance-Verordnung (sechs Wochen vor geplanter Veröffentlichung des Jahresberichts, drei Wochen vor Veröffentlichung des Quartalsberichts, jede vom Compliance-Verantwortlichen in Einzelfällen festgesetzte Sperrfrist);
 - wenn der Vorstand die Ausübung auf die Dauer eines jeweils konkret vom Vorstand festgelegten Zeitraums untersagt.
6. Das Eigeninvestment muss bei Ausübung nachgewiesen werden. Die Optionen können durch Kauf von Aktien oder durch Auszahlung der Differenz zwischen aktuellem Aktienkurs und Ausübungspreis in Geldform oder in Form von Aktien ausgeübt werden, wenn der Kurswert der OMV Aktie zum Ausübungszeitpunkt um zumindest 15% über dem Ausübungspreis liegt.

Zusammenfassend entwickelten sich die Aktienoptionspläne in den Geschäftsjahren 2009 und 2008 wie folgt:

Aktienoptionspläne

	2009		2008	
	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR
Optionen im Umlauf per 1.1.	2.122.390	42,288	1.905.850	37,163
Gewährte Optionen	—	—	541.880	47,550
Ausgeübte Optionen	-18.180	16,368	-325.340	21,029
Retournierte Optionen	-41.160	46,780	—	—
Ausstehende Optionen per 31.12.	2.063.050	42,426	2.122.390	42,288
Per Jahresende ausübbar ¹⁾	155.310	16,368	—	—

¹⁾ Die Optionen für die Pläne 2005, 2006 und 2007 wären am Jahresende ausübbar gewesen, wenn der Aktienkurs die jeweilige Planhürde überschritten hätte. Die Optionen für die Pläne 2004, 2005 und 2006 wären am 31. Dezember 2008 ausübbar gewesen, vorausgesetzt der Aktienkurs hätte die jeweilige Planhürde überschritten.

In der Berichtsperiode wurden aus dem Plan 2004 insgesamt 18.180 Optionen ausgeübt. Die Ausübung erfolgte in allen Fällen durch Aktienkauf. Der gewichtete durchschnittliche Aktienpreis zum Ausübungszeitpunkt betrug 2009 EUR 28,908. 16.560 Optionen aus dem Plan 2006 und 24.600 Optionen aus dem Plan 2007 wurden von den Teilhabern retourniert. In Anbetracht der Planhürde betrug der innere Wert der zum 31. Dezember 2009 ausübba- ren Optionen TEUR 2.226. (Am 31. Dezember 2009 lag der Aktienkurs unter den Planhürden der Pläne 2005, 2006, 2007 und 2008.)

Im Jahr 2008 wurden aus den Plänen 2003, 2004 und 2005 insgesamt 325.340 Optionen ausgeübt. Die Aus- übung erfolgte in allen Fällen durch Abgeltung der Differenz zwischen aktuellem Aktienkurs und Ausübungspreis. Die Ausübung erfolgte für 42.000 Optionen durch den Kauf von Aktien. Der gewichtete durchschnittliche Aktien- preis zum Ausübungszeitpunkt betrug 2008 EUR 54,376. In Anbetracht der Planhürde betrug der innere Wert der zum 31. Dezember 2008 ausübba- ren Optionen EUR 0. (Am 31. Dezember 2008 lag der Aktienkurs unter den Planhürden aller Pläne.)

Die ausgeübten Optionen verteilten sich auf den Teilnehmerkreis wie folgt:

Ausgeübte Optionen

	2009		2008	
	Anzahl ausgeübter Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR	Anzahl ausgeübter Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR
Mitglieder des Vorstands				
Auli	14.190	16,368	–	–
Davies	–	–	107.500	24,519
Langanger	–	–	42.000	10,404
Roiss	–	–	29.700	16,368
Ruttenstorfer	–	–	59.700	16,368
Vorstände gesamt	14.190	16,368	238.900	18,987
Andere Führungskräfte gesamt	3.990	16,368	86.440	26,672
Insgesamt ausgeübte Optionen	18.180	16,368	325.340	21,029

Die Vergütungen aus der Ausübung der Optionen entsprechen dem Wert der im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen zum Zeitpunkt der Ausübung und stellen sich wie folgt dar:

Vergütungen	EUR 1.000	
	2009	2008
Plan 2003	–	1.711
Plan 2004	228	6.944
Plan 2005	–	2.194
Summe	228	10.849

Von den Vergütungen entfallen TEUR 181 (2008: TEUR 8.293) auf Vorstandsmitglieder und TEUR 47 (2008: TEUR 2.556) auf andere Führungskräfte.

Per 31. Dezember 2009 stellen sich die im **Umlauf befindlichen Optionen** der einzelnen Pläne wie folgt dar:

In Umlauf befindliche Optionen

Plan	Ausübungspreis in EUR	Anzahl ausstehender Optionen	Restlaufzeit in Jahren	Per Jahresende ausübbar ¹⁾ Optionen
2004	16,368	155.310	1,7	155.310
2005	34,700	375.400	2,7	–
2006	45,190	451.300	3,7	–
2007	47,850	539.160	4,7	–
2008	47,550	541.880	5,7	–
Summe		2.063.050		155.310

¹⁾ Die Optionen für die Pläne 2005, 2006 und 2007 wären am Jahresende ausübbar gewesen, wenn der Aktienkurs die jeweilige Planhürde überschritten hätte.

Die Bewertung der Optionen erfolgt unter Anwendung des Black-Scholes-Modells. Die erwartete durchschnittliche Volatilität wurde auf Grund der Volatilität der vergangenen fünf Jahre ermittelt. Die Möglichkeit einer vorzeitigen Ausübung wurde bei der Festsetzung des risikofreien Zinssatzes berücksichtigt, der basierend auf Marktwerten zum Bilanzstichtag ermittelt wurde.

Der Marktwert per 31. Dezember 2009 bezieht sich auf die noch ausstehenden Optionen, während sich der Marktwert zum Zeitpunkt der Gewährung auf die gesamten begebenen Optionen bezieht. Unter der Annahme, dass die Bedingungen während der Ausübungsfrist erfüllt werden, ergeben sich nachfolgende Marktwerte der Aktienoptionspläne:

Bewertung per 31.12.2009

	Plan 2008	Plan 2007	Plan 2006	Plan 2005	Plan 2004
Marktwert Aktienoptionsplan in EUR 1.000	2.866	2.413	1.874	1.963	2.090
Berechnungsparameter					
Marktpreis der Aktie in EUR	30,70	30,70	30,70	30,70	30,70
Risikofreier Zinssatz	2,310%	1,721%	1,721%	1,132%	1,132%
Laufzeit Optionen (inkl. Sperrfrist)	5,7 Jahre	4,7 Jahre	3,7 Jahre	2,7 Jahre	1,7 Jahre
Durchschnittliche Dividendenrendite	3,8%	3,8%	3,8%	3,8%	3,8%
Volatilität Aktienkurs	40%	40%	40%	40%	40%

Ausgehend von den Tageswerten der zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeübten Optionsrechte wird für künftige Ausübungen mittels einer Rückstellung vorgesorgt. Für neu begebene Pläne wird der Aufwand über die Sperrfrist von zwei Jahren verteilt. Die Rückstellung per 31. Dezember 2009 belief sich auf TEUR 10.251 (2008: TEUR 8.836), die Nettodotierung im Berichtsjahr auf TEUR 1.414 (2008: Nettoauflösung TEUR 26.140).

Erläuterungen zur Bilanz

Im Berichtsjahr wurde die Gliederung des Sachanlagevermögens nach den gesetzlichen Mindestanforderungen vorgenommen. Die Entwicklung des Anlagevermögens 2009 ist im Anlagespiegel dargestellt.

1 Anlagevermögen

In der Bilanzposition Grundstücke und Bauten ist ein Grundwert von TEUR 5.835 (2008: TEUR 5.835) enthalten.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen liegen in folgendem Umfang vor:

	EUR 1.000	
	2009	2008
Im nächsten Jahr	74	558
In den nächsten fünf Jahren	160	275
Summe	234	833

Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr belaufen sich auf insgesamt TEUR 150.009 (2008: TEUR 9). 2009 wurde Petrom SA ein Kreditrahmen über TEUR 500.000 eingeräumt; zum Bilanzstichtag waren davon TEUR 150.000 offen. Die OMV Aktiengesellschaft gewährte der Borasco Elektrik Üretim Sanayi ve Ticaret A.S. im abgelaufenen Geschäftsjahr zwei Darlehen über TEUR 49.500 und TUSD 69.460. Bei OMV Pakistan Exploration GmbH besteht ein Kreditrahmen von TUSD 35.000 für die Entwicklung des South West Miano Block Gas Felds; zum Bilanzstichtag waren TUSD 14.373 offen. Pearl Petroleum Company Limited wurde ein Kreditrahmen von TUSD 103.871 eingeräumt, von dem TUSD 67.554 abgerufen wurden.

2009 wurden an folgende Gesellschaften Großmutterzuschüsse gewährt: An OMV Upstream International GmbH in der Höhe von TEUR 259.420, an OMV Power International GmbH in der Höhe von TEUR 50.000 und an OMV (Yemen Block S2) Exploration GmbH TEUR 15.477 (TUSD 22.700).

	EUR 1.000			
	2009		2008	
	≤1 Jahr	> 1 Jahr	≤1 Jahr	> 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	–	23	–
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4.622.442	–	3.593.393	–
[davon aus Lieferungen und Leistungen]	[112]	[–]	[4.508]	[–]
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	58	–	196	–
[davon aus Lieferungen und Leistungen]	[47]	[–]	[196]	[–]
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	75.038	–	61.974	–
Gesamt	4.697.538	–	3.655.586	–

2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Forderungen beinhalten einen revolving Kredit an Trans Austria Gasleitung GmbH in Höhe von TEUR 11.069 (2008: TEUR 12.030) sowie eine Forderung an das Finanzamt von TEUR 48.183 (2008: TEUR 48.183) an Körperschaftsteuervorauszahlungen.

Das **Grundkapital** der OMV Aktiengesellschaft besteht aus 300.000.000 (2008: 300.000.000) voll einbezahlten Stückaktien mit einem Gesamtbetrag von TEUR 300.000 (2008: TEUR 300.000). Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen. Aktien mit besonderen Kontrollrechten gibt es nicht. Für das Geschäftsjahr 2009 sind alle Aktien dividendenberechtigt, mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien.

3 Eigenkapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der OMV Aktiengesellschaft um bis zu TEUR 77.900 durch Ausgabe von maximal 77.900.000 Stückaktien bis zum 13. Mai 2014 zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Das Grundkapital ist gemäß § 159 Abs. 2 Ziffer 1 AktienG um bis zu EUR 77,9 Mio durch Ausgabe von bis zu 77.900.000 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung darf nur insoweit durchgeführt werden, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 13. Mai 2009 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Wandlungsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen.

Die Hauptversammlung vom 13. Mai 2009 ermächtigte den Vorstand zum Kauf eigener Aktien im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß (derzeit 10% des Grundkapitals) während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung. Die eigenen Aktien können zur Bedienung der Aktienoptionspläne verwendet oder jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Anbot veräußert werden. Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, eigene Aktien einzuziehen oder eigene Aktien zum Bedienen von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, zum Aktientausch zum Zweck der Beteiligung an anderen Unternehmen und zu jedem beliebigen, gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden.

Für das Geschäftsjahr 2009 wird seitens der OMV Aktiengesellschaft eine Ausschüttung in Höhe von EUR 1,00 je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen (2008: EUR 1,00). Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2008 erfolgte im Mai 2009 in der vorgeschlagenen Höhe.

In den Hauptversammlungen der Jahre 2000 bis 2009 wurde im Zusammenhang mit der Genehmigung von Aktienoptionsplänen der Erwerb eigener Anteile genehmigt. Im Eigenkapital wird in Höhe der Anschaffungskosten der zurückgekauften eigenen Anteile eine Rücklage für eigene Anteile ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus dem erneuten Verkauf eigener Anteile im Vergleich zu den Anschaffungskosten erhöhen oder vermindern die **Kapitalrücklagen**.

Die **eigenen Anteile** entwickelten sich in den Berichtsperioden wie folgt:

Eigene Anteile

	Stückaktien	Anschaffungswert in EUR 1.000
Stand 1.1.2008	1.269.066	13.930
Zugang	15.774	446
Abgang	-31.941	-378
Stand 31.12.2008	1.252.899	13.997
Zugang	–	–
Abgang	-33.204	-606
Stand 31.12.2009	1.219.695	13.392

Folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Anzahl der im **Umlauf befindlichen Anteile** dar:

Entwicklung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile

	Stückaktien	Eigene Aktien	Im Umlauf befindliche Anteile
Stand 1.1.2008	300.000.000	1.269.066	298.730.934
Kauf eigener Aktien	–	15.774	–15.774
Bedienung von Wandlungen und Aktienoptionen	–	–31.266	31.266
Verkauf eigener Aktien	–	–675	675
Stand 31.12.2008	300.000.000	1.252.899	298.747.101
Kauf eigener Aktien	–	–	–
Bedienung von Aktienoptionen	–	–18.180	18.180
Verkauf eigener Aktien	–	–15.024	15.024
Stand 31.12.2009	300.000.000	1.219.695	298.780.305

Die **unversteuerten Rücklagen** betreffen Bewertungsreserven von unbebautem und bebautem Grund in Höhe von TEUR 5.464 (2008: TEUR 5.464).

4 Unversteuerte Rücklagen

Die Bildung des Sozialkapitals erfolgt nach den Vorschriften von IAS 19. Die Anwartschaften für wertgesicherte Pensionszusagen wurden in den Vorjahren an die außerbetriebliche APK-Pensionskasse AG übertragen. Grundsätzlich sind die Ansprüche bei leistungsorientierten Pensionsplänen vom Dienstalter und dem Durchschnitt der Bezüge der letzten fünf Kalenderjahre abhängig.

5 Rückstellungen

Die Pensionspläne erfordern keine Beitragsleistungen von den Mitarbeitern. Die Entwicklung der leistungsorientierten Pläne und Jubiläumsgeldrückstellung stellt sich wie folgt dar:

EUR 1.000						
	2009			2008		
	Pensionen	Abfertigung	Jubiläumsgeld	Pensionen	Abfertigung	Jubiläumsgeld
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	26.993	–	–	23.440	–	–
Marktwert des Planvermögens	-14.859	–	–	-11.876	–	–
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-)	-4.894	–	–	-3.922	–	–
Rückstellung der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	7.240	–	–	7.642	–	–
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	–	7.839	452	–	6.990	443
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-)	–	-659	–	–	-581	–
Rückstellung der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	–	7.180	452	–	6.409	443
Rückstellung zum 1.1.	7.642	6.409	443	8.043	6.695	409
Periodenaufwand	1.890	1.331	48	1.200	873	48
Fondsdotierung	-2.292	–	–	-1.406	–	–
Auszahlungen	–	-350	-13	–	-921	-15
Konzernübertrag	–	-210	-26	-195	-238	1
Rückstellung zum 31.12.	7.240	7.180	452	7.642	6.409	443
Zinsaufwand	1.287	366	24	1.020	319	18
Laufender Dienstzeitaufwand	552	965	42	649	551	39
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-592	–	–	-659	–	–
Realisierung versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn (-)	643	–	-18	190	3	-9
Periodenaufwand	1.890	1.331	48	1.200	873	48

Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31. Dezember 2009:

	2009		2008	
	Pensionspläne	Abfertigungen, Jubiläen	Pensionspläne	Abfertigungen, Jubiläen
Kapitalmarktzinssatz	5,50%	5,50%	5,50%	5,50%
Gehaltstrend	3,85%	3,85%	3,85%	3,85%
Inflationsrate	2,50%	–	2,50%	–
Langfristige Planvermögensrendite	5,00%	–	5,50%	–

Veranlagung des Planvermögens zum 31. Dezember 2009:

Vermögenskategorien	2009		2008	
	VRG IV	VRG VI	VRG IV	VRG VI
Anteilswertpapiere	25,6%	29,9%	23,1%	25,6%
Schuldverschreibungen	41,9%	38,1%	54,7%	47,2%
Cash und Geldmarktveranlagungen	20,5%	32,0%	16,4%	27,2%
Sonstige	12,0%	—	5,8%	—
Summe	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Ziel der Investitionspolitik sind ein optimierter Aufbau des Planvermögens und die jederzeitige Deckung der bestehenden Ansprüche. Die Veranlagung des Planvermögens wird durch § 25 Pensionskassengesetz und das Investmentfondsgesetz geregelt. Zusätzlich zu diesen Vorschriften sind in den Veranlagungsrichtlinien der APK-Pensionskasse AG u.a. die Bandbreite der Asset-Allocation, der Einsatz von Dachfonds sowie die Auswahl von Fondsmanagern geregelt. Der Einsatz neuer Instrumente oder eine Erweiterung der Fondspalette ist vom Vorstand der APK-Pensionskasse AG zu genehmigen. Sowohl im Bereich der Anteilswertpapiere als auch der Schuldverschreibungen erfolgt die Diversifikation global, wobei jedoch die Schuldverschreibungen schwerpunktmäßig auf EUR lauten.

Das Vermögen der Veranlagungs- und Risikogruppe (VRG) IV ist in EUR-denominierte Anleihefonds, internationale Aktienfonds sowie Anlagen auf dem Geldmarkt investiert. Im Zuge einer Risikodiversifizierung wurde bei der Auswahl der Asset Manager auf deren unterschiedliche Managementstile und Investmentansätze Bedacht genommen.

Für die Veranlagung des Vermögens der VRG VI wurde 2005 ein Wertsicherungskonzept implementiert. Bei diesem Investmentprozess wird risikoabhängig in europäische Aktien und Assets mit geringerem Risiko veranlagt, wobei eine definierte Wertuntergrenze zu einem bestimmten Stichtag nicht unterschritten werden soll, gleichzeitig aber auch die Chance auf eine Teilnahme an einer positiven Entwicklung des Aktienmarkts gewahrt bleibt.

Auf Grund unterschiedlicher Laufzeiten und Kapitalmarktentwicklungen ergeben sich in den einzelnen VRG positive und negative Abweichungen zu der Planvermögensrendite. Nach einem negativen Veranlagungsergebnis der VRG IV in 2008 sowie einem auf Grund des Wertsicherungskonzepts in 2008 ausgeglichenen Veranlagungsergebnis der VRG VI zeigten beide VRGs in 2009 wieder positive Veranlagungsergebnisse, wobei das der VRG IV über der Planvermögensrendite lag.

Für 2010 sind leistungsorientierte Zahlungen an die APK-Pensionskasse AG im Ausmaß von TEUR 5.000 geplant.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	EUR 1.000	
	2009	2008
Personalarückstellungen	22.258	18.637
Übrige Rückstellungen	30.885	36.906
Gesamt	53.143	55.543

Die Personalarückstellungen enthalten eine Rückstellung für gegebene Aktienoptionen in Höhe von TEUR 13.998 (2008: TEUR 8.836), darin enthalten sind 2009 der bestehende Aktienoptionsplan mit TEUR 10.251, und ein neuer Long Term Incentive Plan in Höhe von TEUR 3.747. In den übrigen Rückstellungen sind eine Rückversicherung in Höhe von TEUR 28.391 (2008: TEUR 34.123) und eine langfristige Rückstellung von TEUR 531 (2008: TEUR 890) für Abbruchkosten ausgewiesen.

6 Verbindlichkeiten

	EUR 1.000			
	2009		2008	
	≤1 Jahr	> 1 Jahr	≤1 Jahr	> 1 Jahr
Anleihen	250.000	1.250.000	–	250.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	168.625	610.000	720.336	680.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.773	6.800	2.108	6.800
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	336.463	856.293	171.164	297.128
[davon aus Lieferungen und Leistungen]	[–]	[–]	[79]	[–]
Sonstige Verbindlichkeiten	219.780	–	164.908	6.360
[davon aus Steuern]	[160.204]	[–]	[163.420]	[–]
[davon im Rahmen der sozialen Sicherheit]	[183]	[–]	[195]	[–]
Gesamt	979.641	2.723.093	1.058.516	1.240.288

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind unter anderem Personallösungskosten in Höhe von TEUR 1.571 (2008: TEUR 1.920) und Zinsen für Anleihen in der Höhe von TEUR 52.146 enthalten. 2008 wurden Zinsen für Anleihen in der Höhe von TEUR 4.726 abgegrenzt. Aus dem Jahr 2006 resultiert noch eine erhaltene Anzahlung von TEUR 4.750 aus dem Verkauf von Anlagen. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Aufwendungen in 2009, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Die wesentlichen Beträge umfassen Zinsen für Anleihen in der Höhe von TEUR 52.146.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beinhalten eine Verbindlichkeit aus Anleihen über TEUR 250.000 (2008: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 160.000).

7 Haftungsverhältnisse gemäß § 199 UGB

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

	EUR 1.000	
	2009	2008
Garantien	3.376.932	1.587.564
[davon für verbundene Unternehmen]	[3.361.436]	[1.587.564]

Die Veränderung der Haftungsverhältnisse resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der für die OMV Finance Limited gegebenen Garantie in Höhe von TEUR 2.350.000 (2008: TEUR 850.000).

Für die Emission der USD-Anleihe in OMV (U.K.) Limited in Höhe von TUSD 320.000 (TEUR 229.935) haftet die OMV Aktiengesellschaft für deren Rückzahlung.

Im Zuge der Anteilsabtretungen an der AMI Agrolinz Melamine International GmbH wurden Haftungen insbesondere für etwaige Umweltrisiken sowie offene Rechtsstreitigkeiten mit einem Höchstbetrag von bis zu TEUR 67.500 übernommen. Der Haftungszeitraum beträgt mit wenigen Ausnahmen 60 Monate ab Closing der Transaktion und wird im Jahr 2010 auslaufen.

Nicht in der Bilanz und unter den Haftungsverhältnissen ausgewiesene **sonstige finanzielle Verpflichtungen**:

Die OMV Aktiengesellschaft hat sich gegenüber der OMV Clearing und Treasury GmbH, die das Konzern-Clearing betreibt, verpflichtet, deren Liquidität für die Dauer der Konzernzugehörigkeit aufrechtzuerhalten.

Für einige Explorations-, Produktions- und Vertriebsgesellschaften bestehen seitens der OMV Aktiengesellschaft Garantien und Patronatserklärungen für die Einhaltung von Konzessionen, Lizenzen und von verschiedenen Verträgen, die in ihrer Höhe unbestimmt sind.

Die OMV Aktiengesellschaft haftet für die Auszahlung der im Rahmen von Schuldbeitritten von den Nachfolgesellschaften übernommenen Pensionsansprüche, Nachschussverpflichtungen für an überbetriebliche Pensionskassen übertragene Ansprüche und Überbrückungszahlungen für Personallösungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

8 Umsatzerlöse

	EUR 1.000	
	2009	2008
Inland	68.762	70.993
Ausland	906	3.587
Gesamt	69.668	74.580

Da die OMV Aktiengesellschaft seit 1. Jänner 2004 die Aufgaben einer Management-Holding wahrnimmt, bestehen die Umsatzerlöse hauptsächlich aus den an die Nachfolgesellschaften verrechneten Konzernumlagen.

9 Sonstige betriebliche Erträge

	EUR 1.000	
	2009	2008
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	65	376
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9.026	18.867
Übrige	1.153	1.518
Gesamt	10.244	20.761

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus der Reduktion der Rückstellung für Aktienoptionen in der Höhe von TEUR 2.022 und Auflösung einer Rückversicherung in der Höhe von TEUR 5.732.

10 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

	EUR 1.000	
	2009	2008
Materialaufwand	123	186
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.432	2.965
Gesamt	1.555	3.151

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen setzen sich hauptsächlich aus Fremdleistungen für laufende Tätigkeiten zusammen.

11 Personalaufwand

	EUR 1.000	
	2009	2008
Gehälter	27.286	23.257
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.863	3.785
Sonstige Sozialaufwendungen	72	126
Gesamt	30.221	27.168

12 Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung

	EUR 1.000	
	2009	2008
Aufwendungen für Abfertigungen	965	873
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	83	69
Beitragsorientierter Personalaufwand	900	790
Leistungsorientierter Personalaufwand	1.602	1.750
Gesamt	3.550	3.482

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung verteilen sich folgendermaßen:

	EUR 1.000			
	2009		2008	
	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen
Vorstände	637	724	304	652
Leitende Angestellte	97	316	106	335
Andere Arbeitnehmer	314	1.462	532	1.553

13 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	EUR 1.000	
	2009	2008
Steuern, soweit sie nicht unter Z 16 (Steuern vom Einkommen und Ertrag) fallen	902	470
Übrige	42.507	47.075
Gesamt	43.409	47.545

Im übrigen Aufwand sind unter anderem enthalten: Versicherungsaufwand, Rechts- und Beratungskosten TEUR 10.905 (2008: TEUR 10.175), Werbeaufwand TEUR 8.766 (2008: TEUR 12.844), bezogene Serviceleistungen TEUR 11.293 (2008: TEUR 11.336).

Von den Beteiligungserträgen in Höhe von TEUR 596.783 (2008: TEUR 895.039) resultieren TEUR 596.340 (2008: TEUR 735.265) aus Gewinngemeinschaften und TEUR 444 (2008: TEUR 4.620) aus sonstigen Beteiligungserträgen. Ergebnisabführungsverträge zum 31. Dezember 2009 liegen für folgende Gesellschaften vor: OMV Solutions GmbH, OMV Refining & Marketing GmbH, OMV Exploration & Production GmbH, OMV Insurance Broker GmbH, OMV Gas & Power GmbH und OMV Future Energy Fund GmbH.

14 Erträge und Aufwendungen im Finanzergebnis

In der Position Aufwendungen aus Finanzanlagen sind Aufwendungen aus Gewinngemeinschaften von TEUR 81.317 (2008: TEUR 714) enthalten. Im laufenden Geschäftsjahr wurde die von einer Tochtergesellschaft der OMV Solutions GmbH gehaltene Beteiligung am ungarischen Öl- und Gasunternehmen MOL verkauft. Die Auswirkungen aus dem Verkauf für die OMV Aktiengesellschaft betragen netto TEUR 288.000 und setzen sich aus einer außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von TEUR 477.056 sowie einer Erhöhung des Beteiligungsertrages in Höhe von TEUR 189.056 aus dem Tochterunternehmen der OMV Solutions GmbH zusammen. Die Erhöhung des Beteiligungsertrages resultiert aus der Auflösung von in diesem Zusammenhang in Vorjahren gebildeten Rücklagen.

15 Steuern vom
Einkommen und
vom Ertrag

	EUR 1.000	
	2009	2008
Laufende Steuern	-9.397	9.004
Latente Steuern	2.982	4.630
Gesamt	-6.415	13.634

Die laufende Steuer setzt sich zusammen aus einem Ertrag aus Vorjahren in Höhe von TEUR 130 (2008: TEUR 3.834) sowie aus dem Körperschaftsteuerertrag des Gruppenträgers in Höhe von TEUR 9.267 (2008: Aufwand von TEUR 12.838) auf Grund der Gruppenbildung gem. § 9 KStG nach den verrechneten Steuerumlagen. Die Reduktion der latenten Steuer auf TEUR 2.982 (2008: TEUR 4.630) resultiert vor allem aus der steuerlichen Verwertung von Teilwertabschreibungen der Vorjahre.

Ergänzende Angaben

16 Zinsmanagement und Derivate

Um das Zinsrisiko in ausgewogener Form zu steuern, wird das Profil der Verbindlichkeiten hinsichtlich fixer und variabler Verzinsung, Währungen und Fristigkeiten analysiert. Es werden entsprechende Vergleichskennzahlen festgelegt und bei Abweichungen über definierte Bandbreiten mittels derivativer Instrumente optimiert.

Fallweise werden festverzinsliche Kredite mittels Zinsswaps in variable Kredite oder vice versa transferiert. Seit 2005 werden Zinsen für EUR 100 Mio und USD 50 Mio von fix auf variabel gewappt. Die Zinsdifferenz zwischen Swap und Kredit wird als Korrektur des Zinsaufwands verbucht.

EUR 1.000

		2009			2008		
		Nominale	Beizulegen- der Zeitwert	Bilanzansatz	Nominale	Beizulegen- der Zeitwert	Bilanzansatz
Interest rate Swap, Societe Generale	EUR	50.000	1.479	—	50.000	1.201	—
Interest rate Swap, Barclays	EUR	50.000	1.504	—	50.000	1.275	—
Interest rate Swap, ÖVAG	USD	34.708	3.328	—	35.927	5.705	—
FX Swap EUR-HUF	HUF	69.706	-695	-695	70.679	-394	-394
FX Swap EUR-HRK	HRK	12.329	-189	-189	12.236	313	—

Die Bewertung der Derivate erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (Tageswert). Der Tageswert der derivativen Finanzinstrumente spiegelt den geschätzten Betrag wider, den OMV zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktion am Bilanzstichtag geschlossen würde. Für die Schätzung der Tageswerte von Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag werden Preisangebote von Banken oder entsprechende Preismodelle verwendet. Bei diesen Modellen werden die zum Bilanzstichtag geltenden Terminpreise und Wechselkurse sowie Volatilitätskennzahlen zur Preisberechnung herangezogen.

Die Gesellschaft sichert bei Bedarf entsprechende Fremdwährungsrisiken für die Gesellschaft sowie für Konzerngesellschaften ab.

Um den Cashflow gegen einen nachteiligen Einfluss von sinkenden Ölpreisen zu schützen, hat die OMV Aktiengesellschaft im eigenen Namen für einige ihrer Konzernunternehmen derivative Instrumente eingesetzt, welche die Erlöse aus 25.000 bbl/d für 2010 absichern. Als Absicherungsinstrument wurden Puts eingesetzt, die eine Preisuntergrenze von durchschnittlich USD 55,17/bbl absichern. Diese Puts wurden mit Call-Optionen so finanziert, dass initiale Zahlungen vermieden wurden (Null-Kosten-Struktur), wobei dadurch die Konzerngesellschaften nicht von Ölpreisen über USD 75/bbl im Jahr 2010 für das betreffende Volumen profitieren würde. Die Optionen wurden mit erstklassigen Banken auf Over-the-Counter (OTC) Basis abgeschlossen und an die jeweiligen Konzernunternehmen übertragen. Die mit Banken sowie mit Konzernunternehmen abgeschlossenen Derivate bilden eine Bewertungseinheit aus der Sicht der OMV Aktiengesellschaft; der bilanzielle Ausweis dieser Derivate erfolgt daher nicht in der OMV Aktiengesellschaft, sondern in den jeweiligen Konzerngesellschaften. Das Nominale dieser Optionen beträgt zum 31. Dezember 2009 TEUR 491.975, der beizulegende Zeitwert (Tageswert) TEUR -63.000.

Für das Jahr 2009 wurden Put-Spreads für ein Volumen von 25.000 bbl/d eingesetzt, um eine Preisuntergrenze von USD 80/bbl abzusichern, solange der Ölpreis über USD 65/bbl lag. Bei einem Ölpreis unter USD 65/bbl war das Absicherungsergebnis USD 15/bbl über dem Marktpreis. Diese Put-Spreads wurden mit Call-Optionen so finanziert, dass initiale Zahlungen vermieden wurden (Null-Kosten-Struktur), wobei dadurch die Konzerngesellschaften nicht von Ölpreisen über USD 110/bbl im Jahr 2009 für das betreffende Volumen profitiert hätten.

Die OMV Aktiengesellschaft hat für 2009 Optionen über rund USD 1 Mrd abgeschlossen, um den Cashflow von Konzernunternehmen abzusichern und die Auswirkungen von Schwankungen des EUR-USD-Wechselkurses zu reduzieren. Für das betreffende Volumen waren die Konzerngesellschaften dadurch nur Währungsschwankungen zwischen EUR-USD 1,32 bis 1,15 ausgesetzt. Diese Optionen wurden mit erstklassigen in- und ausländischen Banken abgeschlossen.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	2009	2008
Angestellte	124	122
Gesamt	124	122

Die **Vorstandsbezüge** (ohne Aktienoptionspläne) der OMV Aktiengesellschaft verteilen sich wie folgt:

Vorstandsbezüge						EUR 1.000
2009	Auli	Davies	Langanger	Roiss	Ruttenstorfer	Summe
Fixe Bezüge für 2009	574	648	583	681	779	3.265
Variable Bezüge (für 2008)	825	931	931	1.081	1.232	5.001
Pensionskassenbeiträge	126	245	455	341	574	1.739
Sachbezüge (PKW, Unfallversicherung) und Aufwandsersatz	8	10	9	9	9	45
Summe	1.533	1.835	1.978	2.112	2.593	10.051
2008						
Fixe Bezüge für 2008	452	572	507	593	679	2.803
Variable Bezüge (für 2007)	625	1.044	1.044	1.203	1.362	5.277
Pensionskassenbeiträge	96	222	338	270	444	1.371
Sachbezüge (PKW, Unfallversicherung) und Aufwandsersatz	8	9	8	8	8	42
Summe	1.181	1.848	1.897	2.073	2.494	9.493

Die Vorstandsmitglieder und die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auch im Rahmen der Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O) und einer Rechtsschutzversicherung versichert. In diesen beiden Fällen ist auch eine große Anzahl anderer OMV Mitarbeiter versichert und es erfolgen Gesamtprämienzahlungen an die Versicherer, so dass eine spezifische Zuordnung an Vorstandsmitglieder nicht stattfindet.

Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands sowie ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf TEUR 1.109 (2008: TEUR 1.071).

Die Gesamtaufwendungen im Konzern (exklusive Aktienoptionspläne) für 38 Executives (ohne Vorstandsmitglieder; 2008: 39) betragen TEUR 16.366 (2008: TEUR 13.485). Davon entfallen auf kurzfristige Leistungen wie Gehälter, abgegrenzte Verbindlichkeiten für nicht konsumierte Urlaube und Prämien TEUR 13.672 (2008: TEUR 11.134) und TEUR 1.118 (2008: TEUR 1.027) auf Aufwendungen für die Altersvorsorge. Für Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung von Dienstverhältnissen fiel ein Aufwand in Höhe von TEUR 1.547 (2008: TEUR 1.264) an; die sonstigen langfristigen Vergütungen beliefen sich auf TEUR 29 (2008: TEUR 60). Erläuterungen zum Aktienoptionsplan sind in den Ausführungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen enthalten.

An Aufsichtsratsvergütungen wurden in 2009 TEUR 386 aufgewendet (2008: TEUR 383).

Am 31. Dezember 2009 bestand eine Rückstellung für Aktienoptionen für Vorstände und leitende Angestellte in Höhe von TEUR 13.998 (2008: TEUR 8.836); die Veränderung belief sich im Berichtsjahr auf TEUR 5.161 (2008: TEUR -26.140).

Die OMV Aktiengesellschaft ist das Mutterunternehmen des OMV Konzerns und nimmt als solches eine Holdingfunktion ein. Weiters erbringt die OMV Aktiengesellschaft für die restlichen Konzerngesellschaften Finanzierungs- sowie Konzernsteuerungsdienstleistungen.

Der verteilungsfähige Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2009 wurde mit TEUR 300.400 (2008: TEUR 375.181) ermittelt.

Wir schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2009 eine Dividende von EUR 1,00 je Aktie des Grundkapitals mit Ausnahme eigener Anteile auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

**18 Vorschlag zur
Gewinn-
verteilung**

Entwicklung der unversteuerten Rücklagen

	EUR 1.000			
	Stand 1. 1. 2009	Zuführung/ Verbrauch	Übertragung	Stand 31. 12. 2009
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	5.464	–	–	5.464
	5.464	–	–	5.464

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mindestens 20%

in angegebener Wahrung 1.000

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital/negatives Eigenkapital zum 31.12.2009	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag 2009
Inland			
OMV Gas & Power GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR 175.638	106.921
OMV Exploration & Production GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR 528.844	288.019
OMV Future Energy Fund GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR 35	-917
OMV Insurance Broker GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR 193	903
OMV Refining & Marketing GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR 699.980	-79.125
OMV Solutions GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR 5.638	-272.163
students4excellence GmbH, Wien ²⁾	20,00	EUR 42	5
Ausland			
Amical Insurance Limited, Douglas	100,00	EUR 31.612	7.486
OMV AUSTRALIA PTY LTD, Sydney ¹⁾	100,00	AUD -12.549	5.567
OMV ENERJI HOLDING ANONIM SIRKETI, Istanbul	99,99	TRY 50.000	31
OMV FINANCE LIMITED, Douglas	100,00	EUR 323	-582
Petrol Ofisi A.S., Istanbul ²⁾	41,58	TRY 3.014.746	292.000
PETROM SA, Bukarest	51,01	RON 14.056.146	1.368.127

¹⁾ Gruppenmitglied gem. § 9 KStG.

²⁾ Vorläufige Werte aus 2009.

Anlagenspiegel gemäß § 226 Absatz 1 UGB

	Stand 1. 1. 2009	Zugänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	4	–
	4	–
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	14.002	–
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.013	–
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.876	42
	18.891	42
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.540.639	324.922
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	733.316	504.193
3. Beteiligungen	915.778	–
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	6.491	1.710
5. Sonstige Ausleihungen	42.967	47.296
	5.239.191	878.121
	5.258.086	878.163

EUR 1.000

Abgänge	Stand 31. 12. 2009	Abschrei- bungen (kumuliert)	Bilanzwert 31. 12. 2009	Bilanzwert 31. 12. 2008	Abschrei- bungen	Außer- planmäßige Abschreibung 2009
2	2	2	—	—	—	—
2	2	2	—	—	—	—
8.149	5.853	8	5.845	7.762	38	—
552	461	458	3	9	—	—
2.660	1.258	904	354	489	176	—
11.361	7.572	1.370	6.202	8.260	214	—
—	3.865.561	929.224	2.936.337	3.088.471	—	477.056
289.996	947.513	7.828	939.685	714.713	—	—
—	915.778	—	915.778	915.778	—	—
—	8.201	3.696	4.505	2.795	—	—
10	90.253	36	90.217	42.927	—	—
290.006	5.827.306	940.784	4.886.522	4.764.684	—	477.056
301.369	5.834.880	942.156	4.892.724	4.772.944	214	477.056

Aufsichtsrat

Peter Michaelis

Vorsitzender ab 13. Mai 2009
Vorstand der ÖIAG
2 Aufsichtsratsmandate (davon 2 Vorsitz)
erstmalig gewählt in der HV am 23. Mai 2001

Rainer Wieltsch

Vorsitzender-Stellvertreter ab 13. Mai 2009
2 Aufsichtsratsmandate
erstmalig gewählt in der HV am 24. Mai 2002

Alyazia Ali Saleh Al Kuwaiti

Vorsitzender-Stellvertreter
Manager/Evaluation & Execution der IPIC
erstmalig gewählt in der HV am 14. Mai 2008

Mohamed Al Khaja

Division Manager/Research & Business Development
der IPIC
erstmalig gewählt in der HV am 14. Mai 2008

Elif Bilgi-Zapparoli ab 13. Mai 2009

Vorstandsvorsitzende der EFG Istanbul Securities
erstmalig gewählt in der HV am 13. Mai 2009

Helmut Draxler

1 Aufsichtsratsmandat
erstmalig gewählt in der HV am 16. Oktober 1990

Wolfram Littich

Vorsitzender des Vorstands der
Allianz Elementar Versicherungs-AG
erstmalig gewählt in der HV am 23. Mai 2001

Gerhard Mayr bis 13. Mai 2009

3 Aufsichtsratsmandate
erstmalig gewählt in der HV am 24. Mai 2002

Herbert Stepic

Generaldirektor-Stellvertreter
der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG
erstmalig gewählt in der HV am 18. Mai 2004

Herbert Werner

Geschäftsführer
2 Aufsichtsratsmandate (davon 1 Vorsitz)
erstmalig gewählt in der HV am 4. Juni 1996

Norbert Zimmermann

Vorstand der Berndorf Industrieholding AG
3 Aufsichtsratsmandate (davon 1 Vorsitz)
erstmalig gewählt in der HV am 23. Mai 2001

Neben international erfahrenen Vorständen und Direktoren der Kernaktionäre setzt sich der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat aus hochqualifizierten unabhängigen Mitgliedern zusammen, wobei sich OMV bezüglich der Unabhängigkeit an den Empfehlungen der EU orientiert.

Vom Betriebsrat delegiert:

Leopold Abraham
Wolfgang Baumann
Franz Kaba
Ferdinand Nemesch
Markus Simonovsky

Präsidial- und Nominierungsausschuss:

Michaelis (Vorsitzender), Al Kuwaiti (Stellvertreter), Wieltsch (Stellvertreter),
Al Khaja, Abraham, Baumann

Prüfungsausschuss:

Michaelis (Vorsitzender), Al Kuwaiti (Stellvertreter), Wieltsch (Stellvertreter),
Draxler, Littich, Werner,
Abraham, Baumann, Nemesch

Projektausschuss:

Michaelis (Vorsitzender), Al Kuwaiti (Stellvertreter), Wieltsch (Stellvertreter),
Al Khaja, Littich, Zimmermann,
Abraham, Kaba, Nemesch

Vergütungsausschuss:

Michaelis (Vorsitzender), Al Kuwaiti, Wieltsch, Zimmermann

Die Angaben der Aufsichtsratsmandate beziehen sich auf börsennotierte, konzernexterne Gesellschaften ohne OMV. Konzernexterne Aufsichtsratsmandate sind Mandate des Aufsichtsratsmitglieds außerhalb seines Konzerns, welche gemäß Artikel 57 des österreichischen Corporate Governance Kodex (öCGK) nicht mitgezählt werden

Vorstand

Wien, am 23. März 2010

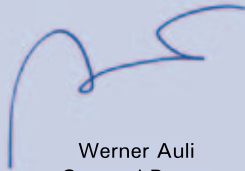
Der Vorstand



Wolfgang Ruttenstorfer
Generaldirektor und Vorstandsvorsitzender



Gerhard Roiss
Generaldirektor-Stellvertreter,
Raffinerien und Marketing inkl. Petrochemie



Werner Auli
Gas und Power



David C. Davies
Finanzen



Helmut Langanger bis 30. Sept. 2010
Exploration und Produktion

Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der OMV Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2009 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Bericht zum
Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt des Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung der
gesetzlichen
Vertreter für den
Jahresabschluss
und für die
Buchführung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standards einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Verantwortung des
Abschlussprüfers
und Beschreibung
von Art und Umfang
der gesetzlichen
Abschlussprüfung

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der OMV Aktiengesellschaft, Wien, zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Prüfungsurteil

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Aussagen zum
Lagebericht

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 23. März 2010

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH



Mag. Walter Müller
Wirtschaftsprüfer



Dr. Bernhard Vanas
Wirtschaftsprüfer

Abkürzungen und Definitionen

Ausschüttungsgrad %-Verhältnis der Dividendensumme zu Jahresüberschuss nach Minderheiten

bbl, bbl/d Barrel (Fass zu 159 Liter), bbl pro Tag

bcf, cf Milliarde Standard-Kubikfuß, Standard-Kubikfuß (16 °C/60 °F)

Bitumen Ein nicht flüchtiges, klebriges und abdichtendes rohölstämmiges Produkt, Grundstoff für Asphalt

boe, boe/d Barrel Öläquivalent, boe pro Tag

E&P Exploration und Produktion

EBIT Earnings Before Interest and Taxes; Betriebserfolg

EGT Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit; Ergebnis vor Steuern und nach Zinsen und Ergebnis aus Beteiligungen und Finanzanlagevermögen

Eigenkapitalquote %-Verhältnis Eigenkapital zu Gesamtkapital

EPSA Exploration and Production Sharing Agreement; Explorations- und Produktionsteilungsvertrag

EU, EUR, TEUR Europäische Union, Euro, Tausend Euro

F&D Finding and Development; Fund- und Entwicklungskosten; Explorationsaufwendungen dividiert durch Änderung der sicheren Reserven (Erweiterungen, Neufunde und Revisionen früherer Schätzungen)

G&P Gas und Power

H1, H2 erstes, zweites Halbjahr

HSE Health, Safety, Security and Environment; Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz

HV Hauptversammlung

IASs, IFRSs International Accounting Standards, International Financial Reporting Standards

Jahresüberschuss Nettogewinn nach Zinsen, außerordentlichem Ergebnis und Steuern

Kb&S Konzernbereich und Sonstiges

LNG Liquefied Natural Gas; Flüssigerdgas

LTIR Lost Time Injury Rate; Rate an Unfällen mit Arbeitszeitausfall

m³ Normal-Kubikmeter (0 °C/32 °F)

Mio, Mrd Million, Milliarde

Monomere Begriff für Ethylen und Propylen

MW Megawatt

n.a., n.m. not available, not meaningful; Wert nicht verfügbar, Wert nicht aussagefähig

Nettoverschuldung Finanzverbindlichkeiten inklusive Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing abzüglich liquider Mittel

NGL Natural Gas Liquids; Erdgas, das in flüssiger Form bei der Förderung von Kohlenwasserstoffen auftritt

NOC National Oil Corporation

NOPAT Net Operating Profit After Tax; EGT nach Steuern abzüglich Zinserträge zuzüglich Zinsaufwendungen auf Finanzverbindlichkeiten und Zinsen für Pensionsrückstellungen und außerordentliches Ergebnis +/- Steuereffekte aus Anpassungen

OPEX Produktionskosten; Material- und Personalkosten während der Produktion exklusive Förderzinsabgaben

öCGK Österreichischer Corporate Governance Kodex

Petajoule 1P. entspricht ca. 278 Mio Kilowattstunden

Polymere, Polyolefine Monomere in Kettenform, Begriff für Polyethylen und Polypropylen

ppm parts per million; Teile von einer Million

PRT, PRRT Petroleum Revenue Tax, Petroleum Resource Rent Tax; diese Steuer gibt es in Großbritannien sowie Australien

Q1, Q2, Q3, Q4 erstes, zweites, drittes, viertes Quartal

R&M Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie

Reserven Ersatzkosten Explorations-, Entwicklungs- und Instandhaltungsausgaben zuzüglich Akquisitionsausgaben

ROACE Return On Average Capital Employed; %-Verhältnis NOPAT zu durchschnittlich eingesetztem Kapital (Eigenkapital inklusive Fremdanteile zuzüglich Nettoverschuldung und Pensionsrückstellungen, abzüglich Wertpapierdeckung für Pensionsrückstellungen)

ROE Return On Equity; %-Verhältnis Jahresüberschuss zu durchschnittlichem Eigenkapital

ROfA Return On fixed Assets; %-Verhältnis EBIT zu durchschnittlichem immateriellen und Sachanlagevermögen

RON Neuer Rumänischer Leu

RRR Reserve Replacement Rate; Reserven Ersatzrate; Gesamtveränderung der Reserven exklusive Produktion dividiert durch Gesamtproduktion

SEC United States Securities and Exchange Commission

SFAS Statement on Financial Accounting Standards

t, toe Tonne, Tonne Öläquivalent

TRIR Total Recordable Injury Rate; Zwischenfallrate aller Unfälle mit Verletzungen

UGB Österreichisches Unternehmensgesetzbuch

Umsatzerlöse Umsatzerlöse exkl. Mineralölsteuer

USD, TUSD US Dollar, Tausend US Dollar

Verschuldungsgrad Gearing Ratio; %-Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital

Weitere Abkürzungen und Definitionen finden Sie unter www.omv.com.

Für Geschäfts- und Quartalsberichte kontaktieren
Sie uns bitte oder nutzen Sie das OMV Bestellservice
unter www.omv.com.

Investor Relations Kontakt:
OMV Aktiengesellschaft,
Investor Relations
Trabrennstraße 6-8, 1090 Wien, Österreich
Tel.: +43 1 40 440-21600
Fax: +43 1 40 440-621600
E-Mail: investor.relations@omv.com
Internet: www.omv.com